

Giorgio Motta
Mirjana Klobučar



Wir 1

**Priručnik njemačkog jezika
za 4. razred osnovne škole
1. godina učenja**

Autori: Giorgio Motta
Mirjana Klobučar

**WIR 1 – Priručnik njemačkog jezika
za 4. razred osnovne škole - 1. godina učenja**

Priručnik **WIR 1** izrađen je prema Hrvatskom nacionalnom obrazovnom standardu.

Urednik: Veljko Dunjko prof.

Glavni urednik: Vladimir Resnik

Recenzenti: Željka Repalust prof.

Jasminka Dodlek prof.

Lektor za njemački jezik: dr. Martin Arndt

Lektor za hrvatski jezik: Sanja Đurin prof.

Korektorica: Mirjana Klobučar

Hrvatski prijelom: Kolektiv d.o.o.

Ilustracije i fotografije: prema izvorniku (v. popis na posljednoj stranici)

© izvorno izdanje Loescher Editore, Torino, 2002.

© međunarodno izdanje: Ernst Klett Sprachen GmbH., Stuttgart 2003.

© hrvatsko izdanje: Klett Verlag, izdavačka kuća d.o.o., Zagreb 2008.

Sva prava pridržana!

Tisak: Zagreb, srpanj 2008.

Ni jedan dio ove knjige ne smije biti pretiskan ili prenesen u ma kojem obliku ili na ikakav način, elektronički ili mehanički, uključujući fotokopiranje i snimanje, bez pismene suglasnosti autora i izdavača.



Domagojeva 15, 10000 Zagreb
Telefon: (01)4619155, telefax: (01)4619156
E-pošta: info@klett.hr
<http://www.klett.hr>

ISBN 953-7234-45-2



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise 4

Modul 1: Lektion 1	Seite	Modul 1: Lektion 3	Seite
Didaktische Hinweise	7	Didaktische Hinweise	16
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	9	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	18
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	10	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	18
Test	11	Test	19

Modul 1: Lektion 2		Modul 1: Lektion 4	
Didaktische Hinweise	12	Didaktische Hinweise	20
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	14	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	22
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	14	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	23
Test	15	Test	24

Modul 1: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen, Sprechkarten			25
Modul 1: Abschlusstest	27	Lösungen zu den Tests von Modul 1	28

Modul 2: Lektion 5	Seite
Didaktische Hinweise	29
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	31
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	31
Test	33

Modul 2: Lektion 6	
Didaktische Hinweise	34
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	36
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	36
Test	37

Modul 2: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen, Sprechkarten			38
Modul 2: Abschlusstest	41	Lösungen zu den Tests von Modul 2	42

Modul 3: Lektion 7	Seite
Didaktische Hinweise	43
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	44
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	45
Test	46

Modul 3: Lektion 8	
Didaktische Hinweise	47
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	49
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	49
Test	51

Modul 3: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen			52
Modul 3: Abschlusstest	53	Lösungen zu den Tests von Modul 3	54

Wir – Grundkurs Deutsch für junge Lerner

Der Kurs wendet sich an Jugendliche von etwa 10 - 15 Jahren. Er führt in fünf Bänden zu den bekannten Jugend-Prüfungen des Goethe-Instituts Fit in Deutsch 1 und Fit in Deutsch 2 und des österreichischen Sprachdiploms KID 1 und KID 2 (Wir A 1 und Wir A 2). Das Lehrwerk orientiert sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Lehrwerkteile

Die fünf **Lehrbücher** (vierfarbig, mit vielen Fotos und Zeichnungen) sind modular aufgebaut und enthalten pro Band jeweils 3-4 Module à 2-4 Lektionen. Die Themen der Lektionen werden in den Modulen zu einem übergreifenden Thema zusammengefasst.

Die Kursbücher werden ergänzt durch **Arbeitsbücher** (zweifarbige, mit Fotos und Zeichnungen). In die Arbeitsbücher integriert ist das Wörterheft mit dem Wortschatz der Lektionen im Kontext und Schreiblinien für die Übersetzung der Kontextbeispiele.

Zu jedem Kursbuch gibt es

- eine **Kassette / CD** mit den Hörtexten sowie
- ein **Lehrerhandbuch** mit didaktischen Hinweisen, den Transkriptionen der Hörtexte in Kurs- und Arbeitsbuch sowie den Lösungen der Übungen und Aufgaben in Kurs- und Arbeitsbuch. Im Lehrerhandbuch befinden sich auch die Sprechkarten zur Fertigkeit Sprechen im Teil „Wir trainieren ...“ sowie Tests zu jeder Lektion und ein Abschlusstest zu jedem Modul.

Die Module:

Der Aufbau der Module ist sehr übersichtlich und enthält immer wiederkehrende Rubriken.

Modul-AUFTAKTSEITE:

- Du lernst ... Übersicht über die kommunikativen Lernziele

LEKTIONEN 1 - 4 (3): kleinschrittige Erarbeitung der Sprachmittel

- Kommunikativer Einstieg Bildimpuls mit Dialogsituation
- Bausteine Die verwendeten Strukturen werden bewusst gemacht.
- Grammatikkästen Punktuelle Hinweise zur Grammatik
- Wortschatz wiederholen Übungen zum Wortschatz der Lektion
- Aussprache Ausspracheübungen: Einzellaute, Intonation, Wortakzent
- Du kannst ... Rückblick auf die gelernten Sprachmittel
- Wir singen Wortschatz und Grammatik im Lied

WIR TRAINIEREN: Gezieltes Fertigkeitentraining

- Hören
- Lesen
- Schreiben
- Sprechen

GRAMMATIK

Systematisierung der Grammatik in den Lektionen mithilfe von Übersichten, Aufgaben zur Reflexion, zum selbstständigen Entdecken von Grammatikregeln und zum Sprachvergleich.

TESTE DEIN DEUTSCH

Hier können die Lernenden selbst testen, wie gut sie Wortschatz und Grammatik der vorangegangenen Lektionen beherrschen.

Das Konzept

Wir ist ein **kommunikativer Kurs**, der die Lernenden mit altersgemäßen Themen zum Sprechen bringt. Die meisten Aufgaben im Kursbuch sind für Partnerarbeit und Gruppenarbeit konzipiert, in denen die Sprache so natürlich wie möglich angewandt wird. Dazu kommen zahlreiche Spielvorschläge, in denen Wortschatz und Grammatik spielerisch eingeübt werden. Neben den Schreibaufgaben gibt es in den Arbeitsbüchern auch zahlreiche kommunikative Aufgaben, die zunächst gemeinsam in der Klasse oder mit einem Partner (oder mehreren Partnern) durchgeführt werden können. Zur Wiederholung und Festigung kann man die Aufgaben in Hausarbeit noch einmal schriftlich durchführen lassen. Das Arbeitsbuch enthält auch den Wortschatz der Lektionen mit Kontextbeispielen in der Reihenfolge des Vorkommens. Dazu gibt es Schreiblinien für die Übersetzung.

Wie ein „roter Faden“ ziehen sich Ausschnitte aus dem Leben der **Familie Weigel aus Augsburg** (Vater, Mutter, der 11-jährige Stefan und die 14-jährige Tina) durch die Lektionen. So bekommen die Lernenden Einblicke in das Leben einer deutschen Familie und können es mit ihrer eigenen Realität vergleichen.

Auch Österreich und die Schweiz kommen in den landeskundlichen Abschnitten vor.

Die **Grammatikprogression** entspricht den kommunikativen Bedürfnissen der Lernenden im Rahmen der behandelten Themen. Die Grammatik wird in den Lektionen induktiv eingeführt und in kommunikativen Zusammenhängen geübt, kleine **Grammatikkästen** unterstützen die richtige Anwendung des Gelernten. Die nachfolgende Systematisierung der Grammatik mit Hilfe von Übersichten und Sprachreflexion findet in dem **separaten Grammatikteil** statt, der die grammatischen Themen der Lektionen pro Modul zusammenfasst. Dabei werden die Lernenden dazu angeleitet, die grammatischen Regeln selbst zu entdecken („Ergänze die Regel“), auch werden sie immer wieder zu Vergleichen mit der Muttersprache und zur Übersetzung der Beispielsätze aufgefordert. Auf diese Weise wird die Sprachaufmerksamkeit („language awareness“) der Lernenden erhöht. An speziellen, thematisch gebundenen Grammatikübungen erproben die Lernenden, ob sie das grammatische Phänomen verstanden haben und anwenden können. Die Grammatikkapitel der Übersichtsgrammatik sollten nicht in Form von separaten „Grammatikstunden“ behandelt werden, sondern jeweils in die Arbeit mit den Lektionen einbezogen werden.

Es erhöht die **Motivation der Lernenden**, wenn sie die Ergebnisse ihrer Arbeit von Zeit zu Zeit auch selbst überprüfen können. Deshalb bietet die systematische Grammatik am Ende die Lösungen sowohl für die zu ergänzenden Regelformulierungen als auch für die grammatischen Zusatzübungen. Allerdings wird das verfrühte „Spicken“ erschwert: Die Lösungen sind in kleiner Schrift und auf den Kopf gestellt gedruckt. Die Lösungen zu den Selbsttests am Ende jedes Moduls befinden sich auf der letzten Seite des Kursbuchs, so dass die Lernenden ihre Ergebnisse selbst, einzeln oder wechselseitig in Partnerarbeit überprüfen können.

Das gezielte **Training der Fertigkeiten** ist aus den Lektionen in den Teil **„Wir trainieren“** ausgelagert. Damit ist beabsichtigt, dass die Jugendlichen einerseits unbeschwert in der Fremdsprache kommunizieren (während der Arbeit in den Lektionen), andererseits gezielt auf die Prüfungsanforderungen vorbereitet werden, indem sie mit Aufgaben, wie sie in den Prüfungen vorkommen, konfrontiert werden.

Abkürzungen im Lehrerhandbuch:

S =	Schüler / Schülerin	Ü =	Übung
L =	Lehrer / Lehrerin	HÜ =	Hausübung
PA =	Partnerarbeit	Sg. =	Singular
KG =	Arbeit in Kleingruppen	Pl. =	Plural

Modul 1

Lektion 1

Hallo!

Situation: Stefan und Tina stellen sich vor.

Sprechintentionen:

- grüßen
- sich vorstellen
- nach dem Namen und dem Alter fragen
- bis 20 zählen

Strukturen: das Verb *heißen* (1. und 2. Person Sg.), das Verb *sein* (1. und 2. Person Sg.), Fragen, das Fragewort *wer?*.

❶ Beginnen Sie mit der Begrüßung in der Klasse und führen Sie dabei gleich die Strukturen *Ich heiße ... Wie heißt du?* ein. Spielen Sie die Hörtexte zuerst bei geschlossenen Büchern vor. Die S können so die zuvor gehörten Strukturen wieder erkennen. Weisen Sie die S auch auf die neuen Strukturen *Grüß dich! Ich bin ... Wer bist du?* hin. Präsentieren Sie den Hörtext nun noch einmal bei geöffneten Büchern. Die S hören und lesen mit. Achten Sie dabei von Anfang an auf eine korrekte Aussprache.

❷ **Bausteine:** In den „Bausteinen“ werden die gehörten (und gelesenen) Einführungsdialoge (oder Texte) noch einmal angeboten, aber jetzt mit sorgfältig definierten Lücken. Bei der Bearbeitung der Bausteine (*Lies und ergänze dabei.*) suchen die S aus dem Dialog / Text die fehlenden Teile heraus. Dabei wird die Aufmerksamkeit der S auf bestimmte sprachliche Strukturen gelenkt, die im Folgenden erarbeitet werden. Gleichzeitig helfen die Bausteine bei der Verständnissicherung. Die Bausteine sollen zunächst mündlich in der Klasse bearbeitet werden (in einem ersten Schritt in PA, dann im Plenum). L kann auch schon erste grammatische Hinweise geben, aber nur sehr diskret, um den kommunikativen Ansatz nicht zu belasten. Eventuell können die S die Bausteine als HÜ noch einmal schriftlich ergänzen.

❸ Partnerarbeit: Die S machen mit den Bausteinen aus Ü2 Begrüßungsdialoge mit ihren eigenen Namen.

❹ Reihenübung im Plenum: Die S erfragen der Reihe nach ihre Namen. Achten Sie darauf, dass die S alle drei Strukturen *Wie heißt du? Wer bist du? Heißt du ...?* einüben. Weisen Sie die S auch auf den Grammatikkasten hin. Variante: Bringen Sie einen weichen Ball in den Unterricht mit. Werfen Sie den Ball einem S zu und fragen ihn dabei nach dem Namen. Der S fängt den Ball und antwortet. Dann wirft er den Ball einem anderen S in der Klasse zu und fragt diesen nach dem Namen usw. Auf diese Weise lernen die S, spontan zu antworten.

❺ Die S lernen bekannte weibliche und männliche Vornamen kennen. Lesen Sie die Namen einzeln vor und lassen Sie die S nachsprechen. Danach erstellen die S in PA die beiden Listen. Vergleichen Sie die Ergebnisse anschließend im Plenum.

❻ Einführung des Alphabets. Schreiben Sie das Alphabet an die Tafel. Sie lesen einmal das Alphabet laut, die S sprechen im Chor nach. Wischen Sie dann teilweise das Alphabet weg (zuerst 2 – 3 Buchstaben, dann auch 4 – 5). Nach jedem Wegwischen lesen die S das Alphabet im Chor - auch die weggewischten Buchstaben. Wiederholen Sie das bis das ganze Alphabet weggewischt ist.

❼ Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

❽ Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

❾ Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

10 Vor dem Hören: Lesen Sie die Namen vor und lassen Sie die S nachsprechen. Hier tauchen erstmals die Ausdrücke *Herr* und *Frau* auf, und es dürfte den S nicht schwer fallen, sie mit den Fotos der beiden Erwachsenen zu kombinieren. Machen Sie die S beim Hören auf die neuen Strukturen zur Begrüßung *Guten Tag! Servus!* (Österreich, Süddeutschland) aufmerksam.

11 Spielen Sie noch einmal die Hörtexte von Ü6 vor und lassen Sie die S einzeln oder im Chor nachsprechen.

12 Präsentieren Sie die Zahlen in zwei Schritten (von 0-6, von 7-12). Spielen Sie die einzelnen Zahlen bei geschlossenen Büchern vor und lassen Sie die S nach jeder Zahl nachsprechen. Danach hören die S die Zahlen noch einmal mit geöffneten Büchern und lesen laut mit.

Erweiterung: Sie können die Zahlen mit einer Reihenübung (1, 2, 3, 4, ...) festigen oder eine Zahl in Ziffern an die Tafel schreiben und von den S laut lesen lassen. Die S können auch in PA üben: S1 schreibt eine Zahl, S2 liest sie laut, und umgekehrt.

13 Das Spiel wird in kleinen Gruppen (2-4 Personen) mit zwei Würfeln gespielt. Jeder Spieler nennt eine Zahl, dann wird gewürfelt. Der Spieler, der mit seiner Zahl der gewürfelten Zahl am nächsten kommt, hat gewonnen.

14 wie 12

15 Die S notieren die Zahlen, die sie hören. Nach der Hörübung können Sie ein Zahlen-diktat machen, bei dem jeweils ein S den anderen die Zahlen diktiert.

Kartenspiel: Schreiben Sie die Zahlen 1-20 einzeln auf kleine Kartenkärtchen. Die S ziehen der Reihe nach eine Karte und lesen die Zahl vor. Wenn Sie mehrere Kartensätze haben, die Sie auch von den S selber basteln lassen können, können die S in Kleingruppen spielen.

16 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

17 Spielen Sie den Hörtext zuerst bei geschlossenen, dann bei geöffneten Büchern vor. Die S sprechen nach bzw. lesen mit.

18 **Bausteine:** Die S ergänzen die in Ü17 gehörten Strukturen mündlich bzw. schriftlich.

19 Die S machen mit den Bausteinen aus Ü17 in PA Minidialoge und fragen sich gegenseitig nach dem Alter.

20 Reihenübung zur Festigung: Falls alle S mehr oder weniger das gleiche Alter haben, können Sie Kärtchen mit verschiedenen Zahlen vorbereiten. Jeder S bekommt ein Kärtchen, die Zahl auf dem Kärtchen ist sein fiktives Alter. Variante: die gleiche Übung mit einem weichen Ball (siehe Ü4).

21 Betrachten Sie gemeinsam mit den S die beiden Bilder und klären Sie mit ihnen die Bedeutung von *Tschüs!* und *Auf Wiedersehen!*. Die S sortieren die Sätze in Einzel- oder Partnerarbeit und schreiben den Dialog ins Heft. Gehen Sie herum, zeigen Sie die Arbeitsweise und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Vergleichen Sie den Dialog anschließend im Plenum. Hinweis: Im Unterschied zu *Tschüs!* kann man *Servus!* – verbreitet in Süddeutschland und Österreich – für die Begrüßung und für die Verabschiedung verwenden.

22 Die S spielen den Dialog von Ü21 mit ihren eigenen Namen und ihrem eigenen Alter. Die S arbeiten in PA oder stehen auf, gehen in der Klasse herum und sprechen mit mehreren S.

23 Hörverstehen: Betrachten Sie gemeinsam mit den S die vier Fotos: Die S stellen Vermutungen über Namen und Alter der Personen an. Spielen Sie nun jeweils zwei Hörtexte hintereinander vor, die S hören zu, machen Notizen und vergleichen diese anschließend in PA. Abschließender Vergleich der Lösungen im Plenum.

Wortschatzwiederholung: Ü24-Ü27

24 Am Ende jeder Lektion gibt es eine Wortschatzübung zur Festigung der neuen Ausdrücke und Strukturen. Die S verbinden die Satzteile 1-8 mit den dazu passenden Satzteilen a-h in Einzel- oder Partnerarbeit. Die S können die korrekten Sätze auch in ihr Heft schreiben. Gemeinsame Besprechung der Lösungen im Plenum.

- 25 Die S verwenden die Redemittel aus Ü24 und spielen zu dritt Minidialoge.
- 26 Festigung der Zahlen: Die S lesen laut und ergänzen die Zahlenreihen im vorgegebenen Zahlenrhythmus. Variante: Reihenübung bzw. Ballübung (siehe Ü4; die S werfen sich gegenseitig einen weichen Ball zu und ergänzen dabei die Zahlenreihen).
Erweiterung zur Reihenübung: Die S zählen der Reihe nach 1, 2, 3, 4, ... und vereinbaren gemeinsam mit dem L, dass z.B. jede Zahl der Dreierreihe (3, 6, 9, ...) oder der Viererreihe (4, 8, 12, ...) ersetzt wird durch ein Wort, das für die S bei ihrem momentanen Kenntnisstand schwer auszusprechen ist. Die Zahlenreihe könnte z.B. folgendermaßen aussehen: 1, 2, 3, Gabriele, 5, 6, 7, Gabriele, 9, 10, 11, Gabriele, usw.
- 27 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

Aussprache: Die S hören die einzelnen Wörter und sprechen sie nach. Sensibilisieren Sie die S von Anfang an für die Besonderheiten der deutschen Aussprache. Achten Sie bei dieser Übung besonders auf die Aussprache des Lautes *ch* (stimmloser, palataler Reibelaut) in *ich, dich*.

Du kannst: Dieser Abschnitt stellt eine Zusammenfassung aller wesentlichen Strukturen der Lektion dar und dient den S zur Orientierung über den Lernstoff und ihre persönlichen Lernfortschritte. Erläutern Sie im Plenum die Funktion dieses Abschnitts. (Links steht hier die Sprechhandlung/Sprechintention und rechts davon eine entsprechende konkrete Äußerung.)

Wir singen: In vielen Lektionen gibt es zum Abschluss ein Lied, in dem die neuen Wörter und Strukturen in bekannten Melodien rhythmisiert präsentiert werden. Dies kann der Festigung der neuen Strukturen dienen, hier „sich vorstellen“. Die S hören zunächst das Lied. Lesen Sie gemeinsam mit den S den Text und klären Sie gegebenenfalls neue Wörter. Lassen Sie die S die beiden Städte Düsseldorf und Heidelberg auf der Landkarte suchen. Präsentieren Sie das Lied nochmals, die S können mitsingen, wenn es ihnen Spaß macht.
Erweiterung: Die S präsentieren sich selber (beim Singen), indem sie den Liedtext verändern und ihre eigenen Namen und Wohnorte einsetzen.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- 5 **Männlich:** Martin, Stefan, Andreas, Udo, Uwe, Jörg, Klaus, Tobias, Hans
Weiblich: Andrea, Karin, Marion, Simone, Gabriele, Ute, Ulrike, Steffi, Johanna, Jutta, Anke, Sabine

- 10 1. Guten Tag. Ich bin Frau Bauer.
2. Hallo! Ich heiße Thomas.
3. Guten Tag. Ich heiße Lange, Heinrich Lange.
4. Servus! Ich bin die Petra.

Lösung: 1 c, 2 d, 3 b, 4 a

- 15 **Spiel 1:** 2, 3, 12, 20, 9, 17
Spiel 2: 12, 4, 18, 10, 7, 11
Spiel 3: 10, 3, 13, 5, 19, 16

- 21 ● Hallo!
● Grüß dich!
● Wie heißt du?
● Ich heiße Thomas.

- Wie alt bist du?
● Ich bin 12.
● Tschüs!
● Auf Wiedersehen!

- 23 1. Hallo. Ich bin der **Markus**, ich bin **9** Jahre alt.
2. Hallo. Ich bin die **Eva**, ich bin **14**.
3. Tag. Ich heiße **Tobias** und bin **12**.
4. Servus. Mein Name ist **Martina** und ich bin **15** Jahre alt.

- 24 1 e, 2 g, 3 b, 4 c / 4 f, 5 c / 5 f, 6 h, 7 b / 7 d, 8 a

- 26 **Zweier-Reihe:** 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20
Dreier-Reihe: 3, 6, 9, 12, 15, 18
Vierer-Reihe: 4, 8, 12, 16, 20
Fünfer-Reihe: 5, 10, 15, 20

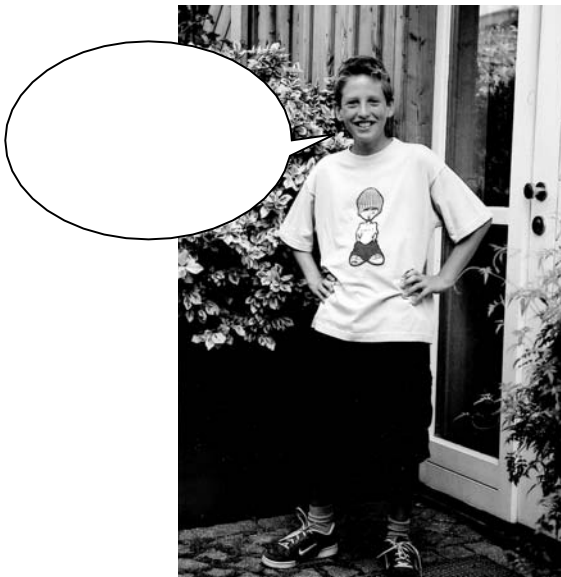
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 2 ● Heißt du Daniel?
 ● Ja, ich heiße Daniel. Und wie heißt du?
 ● Ich heiße Klaus.
- 4 1. Hallo, ich bin Simone. Wer bist du?
 2. Bist du Marion? – Nein, ich bin Karin.
 3. Heißt du Petra? – Ja, ich heiße Petra.
 4. Grüß dich. Ich heiße Hans. Wie heißt du?
- 13 Wie alt bist du?
- 14 dreizehn, neunzehn, zehn, fünfzehn, sechzehn, zwanzig, elf, neun
- 17 ● Ich bin Max. Wer bist du?
 ● Ich bin Annette.
 ● Wie alt bist du, Annette?
 ● Ich bin zwölf, und du, Max?
 ● Ich bin neun.
 ● Ich bin Jörg. Wer bist du?
 ● Ich bin Eva..
 ● Wie alt bist du, Eva?
 ● Ich bin 9, und du, Jörg?
 ● Ich bin elf.

- 18 1. bist – bist – bin
 2. bin – bin – bist
 3. Bist – bin
- 20 *begrüßen* *verabschieden*
 Grüß dich! Tschüs!
 Hallo! Auf Wiedersehen!
- 21 1. Ich heiße Martin.
 2. Wer bist du?
 3. Ich bin Klaus.
 4. Wie alt bist du?
 5. Ich bin 12.
- 22 1. **wir**, vier, **wer**,
 2. **Wiedersehen**, **wie**, **sieben**, **singen**,
Spiel
 3. **zehn**, **zwanzig**, **sechs**,
 4. **du bist**, **du heißt**, **Grüß dich!**,
 Tschüs!
 5. **der Name**, **die Zahl**

Zusatzübung

Stefan und Tina stellen sich vor. Fülle die Sprechblasen aus.



Test

Vorname / Name _____

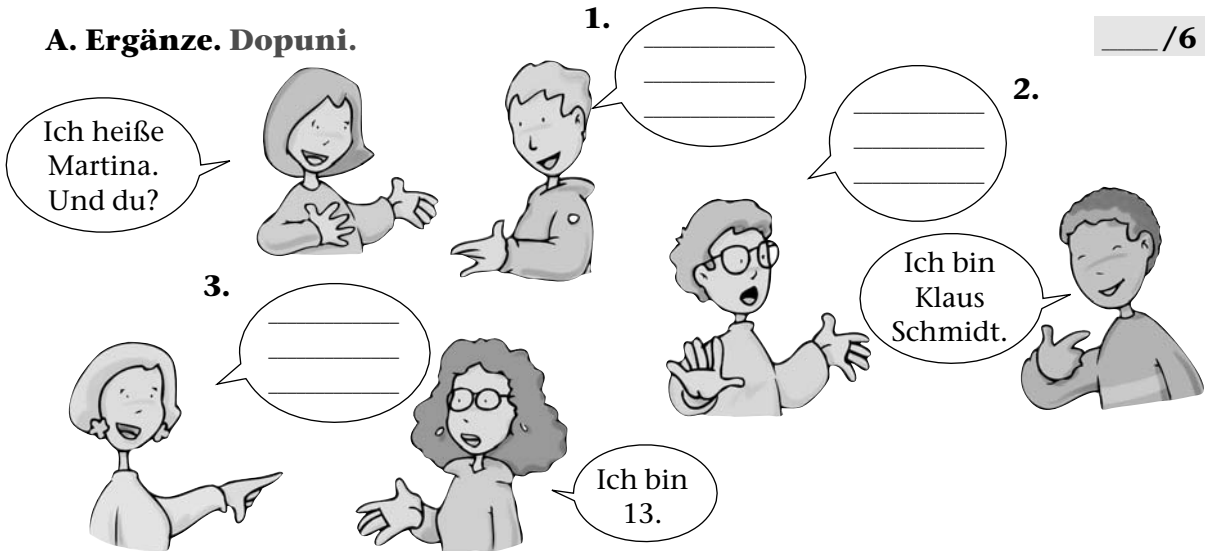
Klasse _____

Datum _____

_____/20 → Note: _____

A. Ergänze. Dopuni.

_____/6



B. Was sagst du? Što ti kažeš?

_____/4

1. Hallo! - _____
2. Wie heißt du? - _____
3. Wie alt bist du? - _____
4. Tschüs! - _____

C. Ergänze. Dopuni.

_____/4

1. ● Ich _____ Stefan Weigel. ● Wie _____ du?
2. ● _____ du Bettina? ● Nein, ich _____ Sabine.
3. ● _____ bist du? ● Ich _____ Markus.
4. ● _____ alt bist du? ● Ich _____ 13.

D. Schreibe die Zahlen in Buchstaben. Brojeve napiši riječima.

_____/6

- 6 _____ 16 _____
- 9 _____ 17 _____
- 14 _____ 20 _____

Das ist meine Familie

Situation: Alle Mitglieder der Familie Weigel stellen sich vor.

Sprechintentionen:

- die eigene Familie vorstellen
- Informationen zu einer Person erfragen und geben
- über eine Person berichten

Strukturen: die 3. Person Sg. und Pl. der regelmäßigen Verben im Präsens, die Personalpronomen in der 3. Person, der bestimmte Artikel (Sg. und Pl.), die Possessivartikel (1. und 2. Person Sg. maskulin und feminin).

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die beiden Fotos und den Titel „*Das ist meine Familie*“, so dass alle die Situation – Tina stellt ihre Familie vor – verstehen. Die Antwort auf Ihre Frage *Wer ist das?* könnte z.B. lauten: *Das ist die Familie von Tina.*

Präsentieren Sie den Hörtext zuerst bei geschlossenen Büchern und besprechen Sie anschließend mit den S die Verwandtschaftsbezeichnungen *Vater, Mutter, Bruder* und eventuell auch schon *Schwester* – dieses Wort taucht erst in Ü4 auf. Beim zweiten Hördurchgang können die S bei geöffneten Büchern mitlesen.

❷ **Bausteine:** Die S ergänzen die in Ü1 gehörten Wörter und Strukturen mündlich bzw. schriftlich im Heft.

❸ Die S sprechen in PA über die Familie Weigel. Sie zeigen dabei abwechselnd auf eine Person auf dem Foto und fragen *Wer ist das? – Das ist ...*

❹ Betrachten Sie mit den S den Familienstammbaum, klären Sie gemeinsam den Wortschatz und weisen Sie auf die Bedeutungsunterschiede *Mutter, Mutti, Mama* bzw. *Vater, Vati, Papi, Papa* hin. Möglicherweise gibt es in der Muttersprache der S eine Entsprechung. Die S können von zu Hause Fotos mitbringen und so nach dem Modell im Kursbuch ihren eigenen Familienstammbaum basteln. Hin-

weis: Die konkrete Beschäftigung mit Material (hier: Fotos der eigenen Familie), das für die S persönlich bedeutsam ist, unterstützt das Lernen des neuen Wortschatzes. Variante: Wenn die S keine Fotos mitgebracht haben, können sie die Familienmitglieder auch zeichnen.

❺ Zuerst stellen zwei oder drei S ihre Familie im Plenum vor, dann arbeiten die S in Kleingruppen (KG) und präsentieren sich gegenseitig ihre Familien. Gehen Sie während dieser Aktivität herum und helfen Sie den einzelnen Gruppen. Zum Abschluss können die S die Präsentation ihrer Familie verschriftlichen.

❻ Fragen Sie zuerst einen S nach seiner Mutter bzw. seinem Vater. Erklären Sie den S in diesem Zusammenhang die Personalpronomen *er, sie* im Grammatikkasten und verdeutlichen Sie ihre Verwendung mit Hilfe eines Tafelbildes. Anschließend interviewen sich die S gegenseitig in PA oder in KG.

❼ **Memory:** Klären Sie vor dem Spiel die neuen Ausdrücke: *Eltern, Tante, Onkel, Freund, Freundin*. Die Präposition *von* kennen die S aus Ü1 (*Wer ist das? Das ist die Familie von Tina.*).

Memoryspiel: Im Kursbuch gibt es mehrere Memoryspiele. Sie dienen der Erarbeitung und Festigung von Wortschatz. Schneiden Sie dann gemeinsam mit den S die Spiel-

karten aus, so dass Sie genug Kartensätze für mehrere KG haben. Die Karten liegen alle verdeckt auf dem Tisch. Ein S deckt 2 Karten auf. Wenn die beiden zusammenpassen, darf er das Paar behalten und der nächste S ist an der Reihe. Passen die beiden Karten aber nicht zusammen, müssen sie wieder umgedreht und liegen gelassen werden. Im Laufe des Spiels merken sich die S so die Positionen der Karten und finden die entsprechenden Paare. Wer am Schluss am meisten Paare hat, ist Sieger.

8 Plenum: Machen Sie die S auf die Nummern der Fotos von Ü7 aufmerksam und stellen Sie die ersten beiden Fragen. Führen Sie dabei schrittweise die bestimmten Artikel *der* und *die* (Sg. und Pl.), die Personalpronomen in der 3. Person Sg. und Pl. *er, sie, sie* und die Verbformen *ist* und *sind* ein. Nun können die S in PA üben und sich nach den restlichen Nummern fragen.

Variante zur PA: Die S werfen sich gegenseitig einen Ball zu. Wer wirft, fragt, wer fängt, antwortet. Vorteil: Sie können alle Antworten hören und gegebenenfalls korrigierend eingreifen. Sie können die S mit dieser Ü auch auf die PA vorbereiten.

9 Festigung: Betrachten Sie mit den S den Grammatikkasten, weisen Sie die S darauf hin, dass die Farben nicht zufällig sind, sondern auch in den folgenden Lektionen eine ganz bestimmte Bedeutung haben: Blau steht für maskulin, rot für feminin, gelb für Plural (später kommt noch grün für neutral). Erklären Sie nun den Ablauf der Übung und lassen Sie die S anschließend die Dialoge in PA sprechen. Abschließend schreiben die S die Mini-dialoge ins Heft (auch als HÜ = Hausübung).

10 Hier begegnen die S wieder den Farben blau, rot und gelb. Sie schreiben in Einzel- oder Partnerarbeit die drei Listen mit allen Wörtern, die sie schon auf Deutsch

kennen. Ermuntern Sie die S dazu, auch in ihren Heften mit den Farben blau, rot und gelb zu arbeiten.

11 Hörverstehen: Die S hören zu und kombinieren dabei die Fragen mit den richtigen Antworten. Weisen Sie die S auch auf den Grammatikkasten hin: *dein Bruder* und *deine Schwester* parallel zu *mein Vater* und *meine Mutter* von Ü5.

Wortschatzwiederholung: Ü12-Ü14

12 Die S lesen laut und kombinieren die zusammenpassenden Paare miteinander. Eventuell Verschriftlichung ins Heft.

13 Festigung des neuen Wortschatzes und der neuen Strukturen: Die S präsentieren die Mitglieder ihrer Familie, indem sie sich gegenseitig Fragen stellen und beantworten. Die S arbeiten in PA oder stehen auf, gehen in der Klasse herum und machen mit mehreren S Minidialoge.

14 Kreuzworträtsel: Die S schreiben die Lösungen in ihr Heft (1=Vater, 2= usw.).

Aussprache: Die S hören die einzelnen Wörter und sprechen sie nach. Danach können die S die Wörter nochmals laut lesen. Achten Sie besonders auf die Aussprache des aspirierten (gehauchten) *h* am Wortanfang.

Du kannst: Fassen Sie im Plenum nochmals kurz die neuen Strukturen zusammen, so dass die S einen Überblick über das Gelernte bekommen.

Wir singen: Mit dem Lied können Sie den Wortschatz zum Thema Familie/Verwandtschaft und die Personalpronomen in der 3. Person festigen. Die S hören zuerst das Lied. Lesen Sie dann gemeinsam mit den S den Text und präsentieren Sie eventuell das Lied noch einmal zum Mitsingen.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch



- 11 **1.f.** ● Wer ist das?
● Das ist mein Bruder.
- 2.c.** ● Wie heißt dein Bruder?
● Er heißt Tobias.
- 3.b.** ● Wie heißt deine Schwester?
● Sie heißt Monika.
- 4.a.** ● Ist das Markus?
● Nein, das ist Peter.
- 5.d.** ● Ist das dein Vater?
● Nein, das ist der Vater von Hans.
- 6.e.** ● Ist Karin deine Tante?
● Nein, sie ist meine Freundin.

- 12 **mein** Vater und **meine** Mutter
mein Bruder und **meine** Schwester
mein Onkel und **meine** Tante
mein Freund und **meine** Freundin

14 **Waagrecht:**

1. Vater
2. Opa
3. Freund
4. Schwester
5. Mutter

Senkrecht:

6. Tante
7. Bruder
8. Onkel

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 3 2 e, 3 b, 4 a, 5 d
- 4 **er:** der Vater, der Bruder, der Opa, der Freund, der Onkel
- sie:** die Mutter, die Tante, die Freundin, die Oma, die Schwester
- 6 **1.** deine – sie **4.** dein – er
2. deine – sie **5.** deine – sie
3. dein – er
- 10 **1.** ist – ist **4.** sind – sind
2. sind **5.** ist – ist
3. sind
- 11 **2.** Stefan Klein
3. Brigitte Rahner
4. Peter Klein / Hans Rahner
5. Martha Rahner
6. Stefan Klein
7. Hans Rahner
8. Anja Meier

- 14 **1.** der **4.** Die
2. Die **5.** die
3. der **6.** der
- 15 **1.** Das ist meine Freundin Brigitte.
2. Tina ist die Schwester von Stefan.
3. Der Freund von Stefan heißt Markus.
4. Das sind die Eltern von Stefan.
5. Wie heißt der Onkel von Tina?
- 17 **1.** **Schwester**, **Spiel**, Viel **Spaß!**
2. die **Nummer**, die **Familie**, die **Oma**
3. der **Vater**, der **Bruder**, sie **sind**, du **bist**
4. **meine** **Freundin**, **neun**, **eins**; **Nein**, ...

Test

Vorname / Name _____

Klasse _____

Datum _____

_____/20 → Note: _____

A. Antworte. Odgovori.

_____/5



1. Wer ist Herr Weigel? Herr Weigel ist der _____ von Tina und Stefan.
2. Wer ist Frau Weigel? Frau Weigel ist die _____ von Tina und Stefan.
3. Wer ist Tina? Tina ist die _____ von Stefan.
4. Wer ist Markus Böhm? Markus Böhm ist der _____ von Stefan.
5. Wer ist Eva Hoffmann? Eva Hoffmann ist die _____ von Tina und Stefan.

B. Antworte. Odgovori.

_____/5

1. Wie heißt dein Vater? _____
2. Wie heißt deine Mutter? _____
3. Wie heißt dein Freund / deine Freundin? _____
4. Wie heißt deine Tante / dein Onkel? _____
5. Wie heißt dein Opa? _____

C. Was passt zusammen? Verbinde. Što ide zajedno? Spoji.

_____/5

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Wer ist das? | a. Er heißt Franz. |
| 2. Ist das deine Schwester? | b. Sie heißt Karin. |
| 3. Wie heißt dein Vater? | c. Mein Onkel Georg. |
| 4. Heißt dein Bruder Karl? | d. Ja. |
| 5. Wie heißt deine Freundin? | e. Nein, er heißt Hans. |

- | | |
|---|-------|
| 1 | _____ |
| 2 | _____ |
| 3 | _____ |
| 4 | _____ |
| 5 | _____ |

D. Baue Sätze. Sastavi rečenice.

_____/5

1. heißt • Tante • Marion • deine • ? _____
2. mein • das • Bruder • ist • Michael _____
3. Eltern • Stefan • von • sind • das • die _____
4. Tina • von • Schwester • Stefan • die • ist _____
5. Vater • Peter • mein • heißt _____

Hast du Geschwister?

Situation: Die S erzählen von ihren Geschwistern (Brüder und Schwestern) und fragen auch die Lehrperson nach ihrer Familie.

Sprechintentionen:

- Informationen über familiäre Verhältnisse geben und erfragen
- eine Person charakterisieren
- das Alter einer Person sagen und erfragen
- einer erwachsenen Person Fragen stellen

Strukturen: Akkusativ (noch nicht im Detail), die Verbformen *habe, hast, haben* (noch nicht im Detail), die Höflichkeitsform, W-Fragen, Ja/Nein-Fragen.

❶ Lesen Sie gemeinsam mit den S den Titel der Lektion und präsentieren Sie das Hörverstehen bei geöffneten Büchern, so dass die S zuhören und mitlesen können. Klären Sie die Ausdrücke *Geschwister* und *Einzelkind*.

❷ **Bausteine:** Die S ergänzen die in Ü1 gehörten Strukturen mündlich bzw. schriftlich. Verzichten Sie vorerst auf eine ausführliche Erklärung der Akkusativbildung, die hier das erste Mal auftaucht. Momentan genügt es, wenn die S mit den Strukturen *Ich habe einen Bruder. / Ich habe eine Schwester.* über die Familie sprechen können. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der S auch auf das Bild mit der Familie auf S. 23 oben: Hier kommen die Pluralformen *Brüder* und *Schwestern* vor.

❸ Reihenübung: Die S fragen sich gegenseitig nach ihren Geschwistern, entweder der Reihe nach oder mit einem Ball, den sie sich zuwerfen. Weisen Sie die S auch auf den Grammatikkasten hin, allerdings ohne ausführliche Erklärung des Akkusativs. Führen Sie an dieser Stelle auch noch nicht die Verneinung *Nein, ich habe keine Geschwister.* ein, sondern beschränken Sie sich auf die Antwort *Nein, ich bin Einzelkind.*

❹ Lesen Sie die Adjektive laut vor, klären Sie ihre Bedeutung und lassen Sie die S die Adjektive einzeln oder im Chor nachsprechen. Anwendung: Befragen Sie zuerst einige S im Plenum, um die Beziehung *dein Vater* → *er*; *deine Schwester* → *sie* zu verdeutlichen. Danach fragen sich die S gegenseitig, wie die verschiedenen Familienmitglieder sind (PA oder mit Ball).

❺ Festigung: Erstellen Sie gemeinsam mit den S die Spielkarten. Folgen Sie beim Spielen der Spielanleitung im Buch. Variante: Sie können das Adjektiv auch in der Muttersprache der S sagen.

❻ Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

❼ Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

❽ Festigung/PA: Betrachten Sie mit den S die Fotos, lesen Sie die Namen und das Alter. Die S üben hier nochmals die Struktur *Wie alt ist ...?* und das Fragewort *wer?*. Gehen Sie durch die Klasse und helfen sie den S bei Schwierigkeiten.

❾ Einführung der Höflichkeitsform. Sprechen Sie mit den S in ihrer Muttersprache

über das Bild. Ermuntern Sie die S, Vermutungen über die Bedeutung der Fragen zu äußern. Verdeutlichen Sie die unterschiedliche Benutzung von *du* und *Sie*. Das familiäre *du*: innerhalb der Familie, auch Kinder zu den Eltern; Kinder und Jugendliche untereinander; Freunde; Leute, die sich gut kennen, die sich mit Vornamen anreden. Das offizielle *Sie*: Kinder zu Erwachsenen, die sie nicht kennen; Erwachsene, die sich nicht gut kennen. Spielen Sie den S den Hörtext vor und lassen Sie sie nachsprechen.

Hinweis: Bei einem Vertrauensverhältnis zwischen Kindern und Lehrer/in können die Kinder sicher all diese Fragen stellen. In den deutschsprachigen Ländern ist es sonst nicht üblich, dass Kinder Erwachsene fragen, wie alt sie sind, ob sie verheiratet sind, ob sie Kinder oder Geschwister haben. Das wird als indiskret empfunden. Im Unterricht sollte man darauf hinweisen.

10 Die S stellen Ihnen die Fragen aus Ü9. Beschränken Sie sich bei den Antworten auf kurze Sätze. Hinweis: Antworten Sie, falls Sie die Frage *Haben Sie Kinder?* verneinen, mit einem einfachen *Nein*. Falls Sie sie bejahen, können Sie gleich die Ausdrücke *Sohn, Tochter* einführen: *Ich habe eine Tochter/einen Sohn*.

11 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.

12 Vor dem Hörverstehen: Lesen Sie mit den S die Informationen und stellen Sie sicher, dass die S sie verstehen. Es folgt die Präsentation des Hörtextes, die S notieren in Einzelarbeit die richtigen Antworten. Teil b: Korrektur im Plenum: Ein S stellt die Person vor, ein anderer S (oder Sie selbst) schreibt die Sätze an die Tafel.

13 Rollenspiel in PA (Zick-Zack-Dialog): Die S spielen mit verteilten Rollen den Dialog und benutzen dabei die vorgegebenen Informationen. Verdeutlichen Sie die Vorgangsweise, indem Sie mit den S die ersten Sequenzen im Plenum erarbeiten. Wenn die S den Dialog einmal gespielt haben, tauschen sie die Rol-

len. Abschließend wird der Dialog im Plenum präsentiert: Zwei S lesen ihn laut vor. Variante: Alle Jungen lesen die Sequenzen in blau, alle Mädchen die Sequenzen in rot (Bei Chorlesen in der Gruppe haben schüchterne S weniger Angst, laut zu sprechen.).

In der Klasse oder als HÜ: Die S schreiben den Dialog ins Heft.

14 Mündlich in der Klasse oder schriftlich als HÜ; danach Vorlesen in der Klasse.

Wortschatzwiederholung: Ü15-Ü18

15 Die S lesen laut und verbinden die Ausdrücke links mit den dazu passenden Ausdrücken rechts, Partner- oder Einzelarbeit.

16 Die S lesen die Zahlen laut. Variante mit PA: S1 sagt eine Zahl, S2 notiert sie, dann umgekehrt.

17 Die S überlegen in PA, wie die Ausdrücke in ihrer Muttersprache heißen und notieren sie ins Heft. Heterogene Klassen: Vergleichen Sie in der Klasse, wie die verschiedenen Sprachen *Geschwister, Einzelkind* ausdrücken.

18 Die S schreiben die drei Listen ins Heft. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.

Aussprache: Die S hören die einzelnen Wörter und sprechen sie nach. Danach können Sie die S die Wörter noch einmal laut lesen lassen. Üben Sie mit den S vor allem die Aussprache der Umlaute *ö, ü*.

Du kannst: Verfahren Sie wie in Lektion 1 und 2.

Wir singen: Festigung der Strukturen *Ich habe einen Bruder/eine Schwester* und Einführung neuer Adjektive zur Charakterisierung von Personen (*sympathisch, extravagant, langweilig, ...*). Die S hören zuerst das Lied. Lesen Sie dann gemeinsam mit ihnen den Text und präsentieren Sie eventuell das Lied noch einmal zum Mitsingen.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch



- 12 **1.** Hallo! Ich heiße **Georg**, Georg Schmidt. Ich bin **14** und habe **eine Schwester**. Sie heißt Karin.
- 15 **Sie heißt** Erika.
Sie hat 3 Geschwister / einen Bruder / zwei Töchter / einen Sohn.
Sie ist verheiratet / 34 / sympathisch / die Mutter von Mareike, Jan und Elke.

- 18 maskulin: **der** Vater, Opa, Bruder, Onkel, Sohn.
 feminin: **die** Mutter, Oma, Schwester, Tante, Tochter.
 Plural: **die** Kinder, Eltern, Geschwister.

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 1 Anja ist Einzelkind.
 Martina hat zwei Brüder.
 Hans hat einen Bruder und eine Schwester.
 Daniel ist Einzelkind.
- 2 **1.** nett – blöd – lustig – streng – doof
2. sympathisch – langweilig – freundlich
- 7 2 e, 3 a, 4 c, 5 f, 6 b
- 8 **1.** Wie heißen Sie?
2. Wer sind Sie?
3. Sind Sie der Vater von Stefan?
4. Heißen Sie (Minka Müller)?
5. Sind Sie Herr Weigel?
- 9 heißen, heiße, heißen, heiße;
 sind, Sind, bin, sind, bin, bin
- 10 **1.** einen **4.** eine – einen
2. einen **5.** einen
3. eine **6.** eine – einen

Nummer 3 ist Eva Schulz. Sie ist die Tochter von Hans und Claudia Schulz. Sie ist Einzelkind. Sie ist 13 Jahre alt.
Nummer 4 ist Susanne Müller. Sie ist die Tochter von Peter und Karin Müller. Sie ist die Schwester von Georg und Michael. Sie ist 15.

- 12 **1.** Ich bin der Vater von Tina.
2. Wer sind Sie?
3. Ich habe einen Bruder.
4. Die Mutter von Peter ist sympathisch.
5. Meine Schwester ist doof.
- 13 **1.** Wie **6.** Sind
2. Wie **7.** Sind
3. Heißt **8.** Bist
4. Hast **9.** Haben
5. Bist
- 14 **1.** Sohn, Tochter, doof, Oma
2. hundert, tausend, Kinder
3. ich, langweilig, freundlich
4. viele, vier, verheiratet
5. freundlich, langweilig, drei, Freund
6. Geschwister, Entschuldigen Sie, nicht



- 11 **Nummer 1** ist Brigitte Bauer. Sie ist die Tochter von Franz und Annette Bauer. Ihr Bruder heißt Klaus. Sie ist 16 Jahre alt.
Nummer 2 ist Martin Langer. Er ist der Sohn von Karl und Susanne Langer. Seine Schwester heißt Petra. Er ist 12.

Test

Vorname / Name _____

Klasse _____

Datum _____

_____/23 → Note: _____

A. Ergänze. Dopuni.

1. _____

2. _____

3. _____

Nein, ich bin Einzelkind.

Ich heiße Petra Müller.

Ja, er ist sehr sympathisch.

_____/6

B. Was passt zusammen? Spoji.

- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| 1. Hast du einen Bruder? | a. Nein, ich habe einen Bruder. |
| 2. Bist du Einzelkind? | b. Ja, einen Sohn. |
| 3. Wie sind deine Eltern? | c. Ja, er heißt Florian. |
| 4. Sind Sie verheiratet? | d. Sie sind sehr streng. |
| 5. Haben Sie Kinder? | e. Nein. |

_____/5

- | | |
|---|--|
| 1 | |
| 2 | |
| 3 | |
| 4 | |
| 5 | |

C. Deine Lehrerin / dein Lehrer diktiert vier Zahlen.

Učiteljica / učitelj diktira 4 broja.

_____/4

D. Ergänze ein, einen, eine. Dopuni ein, einen, eine.

- Ich habe _____ Freund. Er heißt Markus.
- Hast du _____ Schwester?
- Andreas hat nur _____ Onkel.
- Frau Schulz hat _____ Sohn und _____ Tochter.
- Ich habe _____ Bruder.
- Ich habe _____ Opa und _____ Oma.

_____/8



Wo wohnt ihr!

Situation: Stefan wird interviewt und erzählt von seiner Familie (Anzahl der Mitglieder, Wohnort).

Sprechintentionen:

- Gleichaltrige nach der Anzahl der Familienmitglieder fragen, auf diese Frage antworten
- Gleichaltrige nach ihrem Wohnort und dem Wohnort anderer Personen fragen, auf diese Frage antworten
- eine Stadt in einem Land lokalisieren

Strukturen: Personalpronomen in der 1. und 2. Person Pl., Fragesätze, Präsens der regelmäßigen Verben, das Fragewort *wo?*, die Präpositionen *in* und *bei*.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Bild und lassen Sie die S Vermutungen über den Inhalt des Interviews anstellen. Auf diese Weise werden bereits bekannte Strukturen wie *Wie heißt du? Wie alt bist du? Wie heißt dein Vater/deine Mutter?* neu aktiviert. Klären Sie, falls die S nicht bereits von selbst auf die richtige Bedeutung gekommen sind, die Bedeutung der beiden Fragen *Wo wohnt ihr?* und *Wie viele seid ihr zu Hause?* Anschließend hören die S den Hörtext zuerst bei geschlossenen Büchern und in einem zweiten Hördurchgang bei geöffneten Büchern. Anmerkung: Lassen Sie die S Augsburg auf der Landkarte suchen.

❷ **Bausteine:** Die S ergänzen die in Ü1 gehörten Strukturen mündlich bzw. schriftlich.

❸ PA: Die S machen ein Partnerinterview und verwenden dabei die neuen Strukturen.

❹ Bevor Sie mit der PA beginnen, können Sie die S die verschiedenen Städte auf der Landkarte suchen lassen. Sprechen Sie die Namen vor, und lassen Sie die S nachsprechen. Zeigen Sie an Hand des ersten Beispiels im Plenum die Arbeitsweise und lassen Sie dann die S in PA fragen und antworten. Gehen Sie während der PA durch die Klasse und greifen Sie unterstützend bzw. korrigierend ein.

Erläutern Sie den S mit Hilfe des Grammatikkastens die Konjugation der regelmäßigen Verben und des Verbs *sein* im Präsens. Außer der Verbform in der 3. Person Pl. sind alle Verbformen bereits bekannt. Erstellen Sie ein übersichtliches Tafelbild des Grammatikkastens, das die S in ihr Heft übertragen. Ermuntern Sie die S, die Endungen des Verbs *wohnen* farbig zu markieren.

❺ Betrachten Sie zuerst gemeinsam mit den S das Foto und präsentieren Sie anschließend den Hörtext bei geöffneten Büchern, so dass die S mitlesen können.

❻ Die S gehen in der Kasse herum, fragen ca. drei Personen nach ihrer Wohnadresse und E-Mail-Adresse und notieren die Antworten. Anschließend fragen Sie im Plenum: *Wie ist die Adresse/die E-Mail-Adresse von ... ?* Wer die Adresse/E-Mail-Adresse der von Ihnen genannten Person notiert hat, sagt sie. Der S, der die gefragte Information wusste, darf die nächste Frage stellen: *Wie ist die Adresse/E-Mail-Adresse von ... ?* Wer die Antwort notiert hat, liest sie vor usw.

❼ Zeigen Sie den S eine Landkarte und suchen Sie gemeinsam mit ihnen die verschiedenen Städte. Wiederholen Sie die Frage von Ü1 *Wo liegt Augsburg?* und lassen Sie die S die richtige Antwort *In Deutschland* finden.

Lesen Sie gemeinsam mit einem S die ersten beiden Minidialoge im Plenum, damit die Arbeitsweise klar wird. Dann arbeiten die S in PA. Abschließend können Sie die Ergebnisse im Plenum vergleichen und die Dialoge eventuell ins Heft schreiben lassen.

8 Hier taucht die 3. Person Pl. auf (*sie wohnen*): Stellen Sie die Bedeutung dieser Form sicher und weisen Sie die S nochmals auf den Grammatikkasten hin. Lesen Sie die ersten beiden Beispieldialoge im Plenum und erläutern Sie die Ausdrücke *die Weigels/Familie Weigel*. Weitere Vorgangsweise wie Ü7.

9 **Memory:** Betrachten Sie zunächst mit den S die Karten. Werfen Sie dann einem S einen Ball zu und fragen Sie ihn *Wo wohnt Familie Schmidt?*, er antwortet *Familie Schmidt wohnt in Hamburg*. Dann wirft er den Ball einem anderen S zu und stellt diesem dabei eine neue Frage usw. Machen Sie vor dem Spiel die S darauf aufmerksam, dass die zusammenpassenden Karten immer dasselbe Foto der Stadt zeigen. Basteln Sie gemeinsam mit den S mehrere Spielkartensätze und lassen Sie die S in PA oder KG Memory spielen.

10 Hörverstehen: Vor dem Hörverstehen übertragen die S die Tabelle ins Heft und notieren bereits die vier Vornamen. Die S hören zu und notieren die gehörten Informationen. Machen Sie beim Vorspielen des Hörtextes Pausen, so dass die S genug Zeit zum Mitschreiben haben. Anschließend stellen vier S die vier Personen im Plenum vor (*Karin ist 14 Jahre alt. Sie wohnt in ... Sie hat ...*). Variante: Vor der Präsentation im Plenum können die S in PA ihre Ergebnisse vergleichen, indem sie sich gegenseitig befragen (*Wie alt ist Karin? Wo wohnt sie? ...*)

11 12 Diese beiden Übungen bereiten keine großen Hörschwierigkeiten und sollen die S daran gewöhnen, ihre E-Mail-Adresse korrekt auf Deutsch anzugeben. 1. Hördurchgang: Die S hören und lesen mit. 2. Hördurchgang: Die S hören und sprechen nach.

13 14 PA: Die S schreiben die Dialogteile in KG auf Streifen. Dann ordnen sie die Dialogteile und schreiben den korrekten Dialog ins Heft. Anschließend spielen sie den Dialog vor. Ermuntern Sie die S, so frei wie möglich, eventuell sogar ohne Buch, zu sprechen.

15 Sammeln Sie zuerst zusammen mit den S die entsprechenden Fragen (*Wie heißt du? Wie alt bist du? ...*) an der Tafel. Anschließend folgt ein Partnerinterview in PA. Die S machen Notizen zu den Antworten des Partners. Im Plenum berichten einige S über ihre Partner. Hinweis: Verwenden Sie noch nicht die Negation *kein/keine*; falls ein S keine E-Mail-Adresse hat, kann er einfach eine erfinden; wenn ein S keine Geschwister hat, sagt er *Ich bin Einzelkind*. Die S sollen sich schon von Anfang an daran gewöhnen, relativ flüchtig zu sprechen, auch wenn es sich – wie bei dieser Übung – nur um eine sehr kurze Zeit (circa 30 Sekunden) handelt. Als HÜ schreiben die S einen kleinen Text über sich selbst.

16 Nach Ü9 im AB: Die S haben Ü9 im AB als HÜ ausgefüllt oder füllen sie jetzt aus. Anschließend stellen sich die S mit Hilfe des ‚Personalausweises‘ im Plenum oder in KG vor.

Wortschatzwiederholung: Ü17-Ü18

17 Die S arbeiten alleine oder in PA, sie kombinieren die Satzteile links mit den dazu passenden Satzteilen rechts. Achtung: Mehrere Lösungen sind möglich. Die S schreiben die Lösungen in ihr Heft. Vergleichen Sie abschließend die Übung im Plenum.

18 Lassen Sie die S in KG spielen. Vor dem Spiel wiederholen Sie gemeinsam mit den S die Präsensbildung.

Aussprache: Lassen Sie die S zuhören und die Wörter einzeln nachsprechen. Danach können die S die Wörter nochmals einzeln oder im Chor laut lesen. Legen Sie bei dieser Übung Wert auf die korrekte Aussprache der Laute *oh* (*wohnen*) und *ie* (*liegt*): Sie werden lang ausgesprochen.

Du kannst: Die S bekommen einen Überblick über die neuen Strukturen. Bekannte Vorgangsweise. Vorschlag: Die S sind nun mit dem Modul 1 fertig. Sie könnten gemeinsam mit den S noch einmal alle vier „Du kannst“- Abschnitte rekapitulieren. Die S probieren in PA aus, ob sie wirklich alle Strukturen anwenden können und notieren sich z.B. mit einem Smiley (☺☺☺), ob sie die einzelnen Strukturen sehr gut können ☺, gut können ☺, oder noch nicht so gut können ☹ und deshalb noch üben wollen. Auf diese Weise erkennen die S ihre persönlichen Lernfortschritte und lernen, sich selbst realistisch einzuschätzen. Diese Rekapitulation kann man auch mit einem Fragebogen zu den vier Lektionen sinnvoll unterstützen. Hier ein Beispiel, wie Sie einen solchen Fragebogen selbst entwickeln und aufbauen können (Auch muttersprachliche Formulierungen sind denkbar.).

Ich kann...	☺	☹	☺
...nach der Anzahl der Familienmitglieder fragen und auf diese Frage antworten			
...nach dem Wohnort fragen und auf diese Frage antworten			
...nach der Adresse fragen und auf diese Frage antworten			

Ein Rückblick auf die Auftaktseite „Du lernst“ mit den Lernzielen des gesamten Moduls schließt diese Reflexionsphase ab.

Wir singen: Das Lied enthält die neu gelernten Strukturen und führt einige neue Städte ein. Die S hören das Lied. Danach lesen und klären Sie mit den S den Text. Präsentieren Sie das Lied eventuell noch einmal zum Mitsingen.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch



- 10 **1.** Hallo! Mein Name ist **Karin**. Ich bin **14** Jahre alt und wohne in **Berlin**, in der **Wagnerstraße** Nummer **19**. Ich habe einen **Bruder**.
- 2.** Tag! Ich heiße Annette, **Annette Rubinstein**, bin **15** und wohne in **Frankfurt**. Ich habe **keine Geschwister**, ich bin Einzelkind. Meine Adresse? **Goethestraße 20**.
- 3.** Grüß euch! Ich bin der **Christian**. Ich wohne in **Hamburg**, in der **Adenauerstraße**, Nummer **10**. Ich habe eine kleine **Schwester**, Martina. Sie ist 7 Jahre alt. Ich bin **12**.
- 4.** Hallo! Ich heiße **Klaus Beck**, wohne in **München**, bin **17** Jahre alt und habe **zwei Schwestern**. Meine Adresse: **Ludwigstraße 72**.



- 11 **1.** ● **Klaus**, hast du eine E-Mail-Adresse?
● Klar. Sie lautet: klausbeck@yahoo.de
 - 2.** ● **Annette**, wie ist deine E-Mail-Adresse?
● Meine E-Mail-Adresse ist Ann.Rub@hotmail.com
 - 3.** ● Und du **Christian**? Hast du auch eine E-Mail-Adresse?
● Natürlich: Chris2000@free.de
 - 4.** ● Und wie ist deine E-Mail-Adresse, **Karin**?
● Sie lautet superkarin@t-online.de
- 13 ● Hallo!
 - Grüß dich, Monika! Monika, wie viele seid ihr zu Hause?
 - Wir sind vier: Mein Vater, meine Mutter, mein Bruder und ich.
 - Und wo wohnt ihr?
 - In Freising.

- Freising? Wo liegt das denn?
- In Deutschland, bei München.
- Tschüs, Monika!
- Tschüs!

- 14 Die Fragen:
Wie ist dein Vorname?
Wie alt bist du?

Wo wohnst du?
Wie ist deine Adresse?
Wie ist deine E-Mail-Adresse?
Hast du Geschwister?

- 17 1 a, 1 b, 1 g, 2 i, 3 h, 4 b, 5 c, 6 e, 7 d,
8 a, 9 f

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 1 2 e, 3 a, 4 b, 5 c
- 2 1. sind 2. bist – bin 3. sind 4. ist – ist
5. seid
- 3 1. wohnen – wohnt, 2. wohnen,
3. Wohnst – wohne, 4. Wohnt –
wohnen, 5. wohnt – wohnen,
6. wohnt – wohnt
- 4 1. Salzburg 2. Frankfurt 3. Berlin
4. Bonn 5. Hamburg 6. Wien
7. Zagreb 8. München 9. Zürich
10. Augsburg 11. Ljubljana
- 7 1. Das ist Stefan. Er ist 11 und wohnt
in Augsburg. Das ist in Deutsch-
land.
2. Das sind Herr und Frau Kaiser. Sie
wohnen in Bonn. Das ist in
Deutschland

3. Das ist Martin Langer. Er ist 10
und wohnt in München. Das ist
in Deutschland.
4. Das ist Frau Stein. Sie wohnt in
Frankfurt. Das ist in Deutschland.
5. Das sind Max und Moritz. Sie sind
13 und wohnen in Wien. Das ist
in Österreich.
- 10 das Alter, der Name, der Vorname,
der Wohnort, die Telefonnummer,
die Adresse, die E-Mail, die Straße
- 13 mein – wohne, in, meine – heißt,
wohnt, in, E-Mail-Adresse
- 16 *Richtig ist:*
Österreich, Deutschland, Schweiz,
Berlin, München, Frankfurt

Test

Vorname / Name

Klasse

Datum

_____/20 → Note: ____

A. Interview mit Nina. Intervju s Ninom.

Name: Nina Klein

Alter: 10

Familie: Vater, Mutter, einen Bruder (Jörg)

Wohnort: Hanau, bei Frankfurt



_____/8

- | | |
|---------|---------|
| ● _____ | ● _____ |
| ● _____ | ● _____ |
| ● _____ | ● _____ |
| ● _____ | ● _____ |

B. Was passt zusammen? Verbinde. Spoji.

_____/5

- | | | |
|---------------------------------|-----------------------------|----------|
| 1. Wohnt Thomas in Frankfurt? | a. Fünf. | 1 |
| 2. Wo liegt Hamburg? | b. Sie wohnen in Frankfurt. | 2 |
| 3. Wo wohnt ihr? | c. Nein, in Stuttgart. | 3 |
| 4. Wie viele seid ihr zu Hause? | d. In Deutschland. | 4 |
| 5. Wo wohnen Sabine und Karin? | e. Wir wohnen in Köln. | 5 |

C. Lies den Text. Was ist richtig (R)? Was ist falsch (F)?

_____/7

Pročitaj tekst. Što je točno (R)? Što je netočno (F)?

Herr Voglar ist 45 und Frau Voglar 43. Sie wohnen in Hallein. Das liegt in Österreich, bei Salzburg. Sie sind fünf zu Hause. Herr und Frau Voglar haben zwei Kinder: einen Sohn, Rolf, und eine Tochter, Yvonne. Rolf ist 13 und Yvonne 11. Auch die Oma, die Mutter von Frau Voglar, wohnt im Hause. Sie heißt Bertha und ist 75 Jahre alt.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Voglar ist 43. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Familie Voglar wohnt in Salzburg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie sind vier zu Hause. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Herr und Frau Voglar haben zwei Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Herr und Frau Voglar haben einen Sohn und eine Tochter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Tochter heißt Bertha. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Die Oma ist 75. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen



- 1 ● Hallo. Wie heißt du?
 ● Matthias Schulz.
 ● Und wo wohnst du?
 ● Ich wohne in Freising.
 Das liegt bei München.
 ● Sag mal, Matthias, wie alt bist du eigentlich?
 ● Ich bin 13.
 ● Und hast du Geschwister?
 ● Ja, ich habe einen Bruder, er heißt Tobias.
 ● Wie ist deine Telefonnummer?
 ● Meine Telefonnummer ist 2 67 38.
 ● Und hast du auch eine E-Mail-Adresse?
 ● Klar!

Das stimmt: 2, 4, 5



- 2 ● Grüß dich. Wer bist du?
 ● Ich bin Bettina.
 ● Und wo wohnst du, Bettina?
 ● Ich wohne in Regensburg. Das liegt in Süddeutschland.
 ● Wo genau in Regensburg?
 ● In der Königstraße Nummer 8.
 ● Wie alt bist du eigentlich, Bettina?
 ● Ich bin 12.
 ● Und hast du Geschwister?
 ● Nein, ich bin Einzelkind.
 ● Wie ist deine Telefonnummer?
 ● 5 78 20.
 ● Danke, Bettina.
 ● Bitte!

Das stimmt: 1, 2



- 3 ● Entschuldigung, wie heißen Sie?
 ● Ich heiße Seitz, Toni Seitz.
 ● Wo wohnen Sie?
 ● Ich wohne in Seefeld.
 ● In Seefeld? Wo liegt das denn?
 ● Das liegt in Tirol, in Österreich, bei Innsbruck.

- Und wie ist Ihre Adresse?
 ● Olympiastraße 29.
 ● Haben Sie auch eine E-Mail-Adresse?
 ● Ich? Nein, ich habe keine E-Mail-Adresse.
 ● Sind Sie verheiratet?
 ● Ja, meine Frau heißt Angelika.
 ● Haben Sie Kinder?
 ● Ja, wir haben eine Tochter. Sie heißt Martina und ist 8 Jahre alt.
 ● Und wie alt sind Sie, Herr Seitz?
 ● Ich bin 42.
 ● Was machen Sie?
 ● Ich bin Manager.
 ● Ach, interessant. Danke, Herr Seitz.
 ● Bitte, bitte.

Das steht in seinem Personalausweis:

Name: Toni Seitz; **Wohnort:** Seefeld; **Adresse:** Olympiastraße 29; **Familie:** verheiratet, eine Tochter; **Alter:** 42

4 **Lesen**

Das stimmt: 4, 6

5 **Lesen**

Das stimmt: 3

6 **Schreiben**

Sebastian wohnt in Freiburg. Er ist 14. Er ist (ein) Einzelkind, d.h. er hat keine Geschwister. Er wohnt bei seiner Mutter. Sein Vater wohnt in Ingolstadt. Er hat auch eine Tante und zwei Onkel.

7 **Schreiben**

Text 1: Ich **heiße** Theo. Ich **bin** 12. Ich **bin** der Bruder **von** Alexander. Wir wohnen **in** Konstanz. Das **liegt** / **ist** in Deutschland. **Meine** Schwester heißt Marion. **Sie** ist 15.
Text 2: Das **sind** Herr und Frau Weigel. Sie **haben** zwei Kinder. Sie heißen Tina und Stefan. Sie **wohnen** in Augsburg.

8 Schreiben

Mögliche Lösung: Das ist meine Familie. Wir sind fünf zu Hause. Mein Vater heißt Karl und meine Mutter Brigitte. Ich habe eine Schwester. Sie heißt Anna

und ist 6 Jahre alt. Ich bin 8 Jahre alt. Auch meine Tante Irene, die Schwester von meiner Mutter wohnt im Haus. Sie ist nicht verheiratet. Wir wohnen in Klagenfurt. Das ist in Österreich.

9 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

Familie

1

Vater

Familie

4

Mutter

Familie

2

Adresse

Familie

5

wohnen

Familie

3

Personen

Familie

6

Geschwister

Vorname / Name

Klasse

Datum

_____/24 → Note: ____

A. Schreibe einen Dialog. Napiši dijalog!

____/5

1. (begrüßen)

(begrüßen)

2. (Name?)

(Antwort; Und du: Name?)

3. (Antwort; Wohnort?)

(Antwort)

4. (Wo?)

(Antwort)

5. (Geschwister?)

(Antwort; verabschieden)

B. Ergänze: wohnen, wohnen, wohnt, haben, sind.

Dopuni: wohnen, wohnen, wohnt, haben, sind.

____/5

1. Wir _____ in Köln. Wo _____ ihr?

2. Pedro und Antonio _____ meine Freunde. Sie _____ in Madrid.

3. _____ Sie Kinder? Wie viele?

C. Stelle Fragen. Postavi pitanja.

____/5

1. _____? – Er heißt Antonio.

2. _____? – Wir kommen aus Köln.

3. _____? – Sie ist 12.

4. _____? – Stuttgart liegt in Deutschland.

5. _____? – Ja, marilene.@yahoo.de

D. Schreibe das Gegenteil. Napiši rečenicu suprotnog značenja.

____/4

1. Ist sie nett? – Nein, _____.

2. Ist der Lehrer streng? – Nein, er ist sehr _____.

3. Hast du Geschwister? – Nein, ich bin _____.

4. Er ist verheiratet. Sie ist _____.

Lösungen zu den Tests von Modul 1

Lektion 1:

- A.** Ich heiße (Name); Wer bist du?
Wie alt bist du?
- B.** 1. Grüß dich!
2. Ich heiße (Name).
3. Ich bin (12).
4. Auf Wiedersehen! / Tschüs!
- C.** 1. heiße – heißt 3. Wer – bin
2. Bist – bin 4. Wie – bin
- D.** sechs, sechzehn, neun, siebzehn,
vierzehn, zwanzig

Lektion 2:

- A.** 1. Herr Weigel ist der Vater von Tina
und Stefan.
2. Frau Weigel ist die Mutter von
Tina und Stefan.
3. Tina ist die Schwester von Stefan.
4. Markus Böhm ist der Freund von
Stefan.
5. Eva Hoffmann ist die Tante von
Tina und Stefan.
- B.** 1. Mein Vater heißt (Name).
2. Meine Mutter heißt (Name).
3. Mein Freund / Meine Freundin
heißt (Name).
4. Meine Tante / Mein Onkel heißt
(Name).
5. Mein Opa heißt (Name).
- C.** 1 c, 2 d, 3 a, 4 e, 5 b
- D.** 1. Heißt deine Tante Marion?
2. Das ist mein Bruder Michael.
3. Das sind die Eltern von Stefan.
4. Tina ist die Schwester von Stefan.
5. Mein Vater heißt Peter.

Lektion 3:

- A.** Hast du Geschwister? – Wie heißen
Sie? – Ist er sympathisch?
- B.** 1 c, 2 a, 3 d, 4 e, 5 b
- D.** 1. einen, 2. eine, 3. einen, 4. einen
– eine, 5. einen – eine, 6. einen – eine

Lektion 4:

- A. Interview mit Nina:**
- Wie heißt du? ● Ich heiße Nina Klein.
 - Wie alt bist du? ● Ich bin 10.
 - Wie viele seid ihr zu Hause?
 - Wir sind vier: Mein Vater, meine Mutter, mein Bruder Jörg und ich.
 - Wo wohnt ihr? ● In Hanau, bei Frankfurt.
- B.** 1 c, 2 d, 3 e, 4 a, 5 b
- C. Richtig:** 4, 5, 7; **Falsch:** 1, 2, 3, 6

Abschlusstest zu Modul 1:

- A. Mögliche Lösung:**
1. ● Hallo! ● Hallo, grüß dich!
 2. ● Wie heißt du? ● Ich heiße Maria. Und du? Wie heißt du?
 3. ● Ich heiße Elke. Wo wohnst du?
● Ich wohne in Klagenfurt.
 4. ● Wo liegt das? ● Das liegt in Österreich, in Kärnten.
 5. ● Hast du Geschwister? ● Ja, einen Bruder / eine Schwester. / Nein, ich bin Einzelkind. Tschüs!
- B.** 1. Wohnen – wohnt
2. sind – wohnen
3. Haben
- C. Mögliche Lösungen:**
1. Wie heißt er? / Wie heißt dein Bruder / dein Vater / dein Onkel / dein Freund?
 2. Woher kommt ihr?
 3. Wie alt ist sie? / Wie alt ist deine Schwester / deine Freundin?
 4. Wo liegt Stuttgart?
 5. Hast du eine E-Mail-Adresse?
- D.** 1. Nein, sie ist doof / blöd.
2. Nein, er ist sehr nett / freundlich.
3. Nein, ich bin (ein) Einzelkind.
4. Sie ist nicht verheiratet.

Modul 2
Lektion 5

Das Haus von Familie Weigel

Situation: Das Haus von Familie Weigel wird vorgestellt.
Wortschatz: Haus, Zimmer, Möbel.

Sprechintentionen:

- die Räume eines Hauses benennen
- nach den Räumen fragen und sie beschreiben
- nach Gegenständen fragen und auf diese Fragen antworten
– auch negativ

Strukturen: das Substantiv und der bestimmte und unbestimmte Artikel maskulin, feminin und neutral; das Demonstrativpronomen *das* (*Das ist ...*); das Fragewort *was?* (*Was ist ... ?*); die Verneinung *nicht, kein*.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Fotos. Ermuntern Sie die S, die entsprechenden Ausdrücke für die einzelnen Räume in ihrer Muttersprache zu nennen. Präsentieren Sie anschließend den Hörtext und klären Sie gemeinsam mit den S die neuen Adjektive.

❷ Präsentieren Sie den Hörtext noch einmal und lassen Sie die S nach jedem Abschnitt nachsprechen.

❸ Die S kombinieren in Einzelarbeit die Räume links mit den dazu passenden Beschreibungen rechts. Achtung: Mehrere Lösungen sind möglich. Hier kommen erstmals alle drei Geschlechter (Genera) vor: Artikel maskulin *der*, feminin *die*, neutral *das*. Weisen Sie die S auf den Grammatikkasten hin und machen Sie sie auf die drei Farben aufmerksam: blau für maskulin, rot für feminin, grün für neutral. Die Verwendung der drei Farben erleichtert den S das Lernen des Artikels, deshalb werden die Farben immer wieder verwendet.

❹ Die S fragen sich gegenseitig nach den Zimmern. Verdeutlichen Sie vor der Sprachaktivität die Beziehung zwischen Geschlecht und Personalpronomen: *der* → *er*, *die* → *sie*, *das* → *es* (siehe Grammatikkasten).

❺ Festigung des bestimmten Artikels und Einführung des unbestimmten Artikels: Weisen Sie die S darauf hin, dass der unbestimmte Artikel maskulin und neutral gleich ist: *ein*. Die S hören die einzelnen Ausdrücke und sprechen sie nach.

❻ Erstellen Sie gemeinsam mit den S mehrere Kartensätze des Memoryspiels auf Seite 52 und lassen Sie die S in Kleingruppen oder PA spielen. Erklären Sie den S, dass sie beim Wörterlernen den Artikel der Substantive in Gedanken immer mit der Farbe verbinden sollen, um sich den Artikel besser merken zu können. Decken Sie nun eine Karte auf und fragen Sie: *Was ist das?* Die S antworten: *Das ist ein Tisch* (Vorbereitung auf Ü7).

❼ Reihenübung bzw. PA: Die S fragen sich gegenseitig und antworten. Gehen Sie während der PA durch die Klasse, um bei Schwierigkeiten zu helfen. Vergleich im Plenum: Die S werfen sich gegenseitig einen Ball zu, stellen dabei die Fragen und beantworten sie.

❽ Einzelarbeit: Die S schreiben die Sätze ins Heft. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Die S lesen die Sätze vor, achten Sie dabei auf eine korrekte Aussprache.

- 9 Spielerische Festigung des Wortschatzes (Möbel und Räume): Schreiben Sie gemeinsam mit den S die Wörter auf vorbereitete Karten. Jeder S bekommt eine Karte und sucht den dazu passenden Partner. Hinweis: Erklären Sie die Vorgangsweise ganz genau, um ein eventuelles Chaos bei der Durchführung der Aktivität zu vermeiden.
- 10 PA, Sprechen: Ein S zeigt auf eine Abbildung und fragt den Partner wie im Beispiel. Hier kommt das erste Mal die Verneinung *kein* vor. Erklären Sie den S die Verwendung von *kein/keine* mit Hilfe des Grammatikkastens. Verdeutlichen Sie an dieser Stelle auch den Unterschied zwischen *nicht* (mit Adjektiv) und *kein* (mit Substantiv), indem Sie die S auf die beiden ersten Sätze der Lektion *Das ist das Schlafzimmer von Herrn und Frau Weigel. Es ist nicht sehr groß.* hinweisen.
- 11 Anwendung der Verneinung mit *kein/keine*: Die S arbeiten in PA, zeigen auf die Abbildungen und fragen sich gegenseitig. Abschließende Korrektur im Plenum.
- 12 Einzelarbeit: Die S schreiben die drei Listen mit Räumen und Möbeln ins Heft. Ermuntern Sie die S, auch im Heft mit den drei Farben blau, rot und grün zu arbeiten. Vergleichen Sie die Listen abschließend im Plenum.
- 13 PA: Ratespiel mit Farben zur spielerischen Festigung der drei Artikel.
- 14 Einzelarbeit: Die S schreiben die Substantive mit dem richtigen Artikel ins Heft und

formulieren zu jedem Substantiv einen Satz mit *er, sie, es* (z. B. *der Computer: Er ist praktisch.*) Vergleich im Plenum.

Wortschatzwiederholung: Ü15-Ü18

15 bis 18 Die S arbeiten alleine (eventuell als HÜ) oder in PA und schreiben die Ü 15 bis 18 ins Heft. Vergleichen Sie die Ergebnisse abschließend im Plenum.

16 Auch im kommunikativen Deutschunterricht soll von Zeit zu Zeit nach der genauen muttersprachlichen Entsprechung eines deutschen Wortes oder einer Wendung gesucht werden. Dabei soll ein bewusster Sprachvergleich stattfinden. Das gilt auch für die Aufgaben im Grammatikteil, wo die S aufgefordert werden, die Beispielsätze zu übersetzen und die deutsche und die muttersprachlichen Formen zu vergleichen.

Aussprache: Die S hören die einzelnen Wörter und sprechen sie nach. Achten Sie besonders auf die Aussprache folgender Laute: *-o/ö (Sofa, schön), -u/ü (Dusche, Küche), -d* wird am Wortende wie ein *t* ausgesprochen *Bad* → [ba:t], *-er* wird am Wortende offen ausgesprochen.

Du kannst: Gehen Sie die einzelnen Beispielsätze mit den S durch und lassen Sie sie jeweils um 1, 2 Beispielsätze erweitern.

Wir singen: Mit dem Lied können Sie den Wortschatz der Lektion (Dinge, Möbel) und die Negation üben. Die S hören zuerst das Lied. Lesen und klären Sie dann gemeinsam den Text und präsentieren Sie eventuell das Lied noch einmal zum Mitsingen.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- ③ 1 e / f, 2 a, 3 d / f, 4 e, 5 c, 6 b, 7 d / g
- ⑩ ein Baum – kein Baum, eine Dusche – keine Dusche, eine Lampe – keine Lampe, ein Bett – kein Bett, ein Stuhl – kein Stuhl, ein Tisch – kein Tisch
- ⑪ kein Sofa, sondern ein Schrank
kein Tisch, sondern ein Bett
kein Computer, sondern ein Sofa
kein Bett, sondern ein Tisch
kein Schrank, sondern ein Computer
- ⑫ der Computer – er, die Küche – sie, der Stuhl – er, das Bett – es, das Zimmer – es, der Baum – er, die Lampe – sie, das Regal – es, der Garten – er

- ⑮ 9 Wörter:
Schlafzimmer, Küche, praktisch, Tisch, Sofa, Computer, nützlich, Lampe, Garten
- ⑰ 1 c, 2 e, 3 a, 4 f, 5 f, 6 b / c / f
- ⑱ *Mögliche Lösungen:*
1. bequem, schön, gemütlich
 2. gemütlich, groß, klein, schön
 3. klein, groß, schön, praktisch
 4. nützlich, praktisch, klein, groß
 5. klein, praktisch, schön, groß
 6. schön, klein, praktisch, nützlich

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- ① 1. das Wohnzimmer
2. die Küche
3. das Bad
4. das Kinderzimmer
5. das Schlafzimmer
6. das Arbeitszimmer
- ② **er:** der Garten
sie: die Küche
es: das Wohnzimmer
das Schlafzimmer, das Bad
- ③ 1. das – es 4. das – es
2. der – er 5. der – er
3. die – sie 6. das – es
- ④ *Diese Wörter findet man noch in dem Buchstabenquadrat:*
das Sofa, die Lampe, die Dusche, die Küche, das Bad, der Tag, der Tisch, das Regal
- ⑤ Ein Bett? – Nein kein Bett, ein Sofa.
Ein Stuhl? – Nein, kein Stuhl, ein Bett.
Eine Dusche? – Nein, keine Dusche, eine Lampe.

Ein Regal? – Nein, kein Regal, ein Schrank.
Eine Lampe? – Nein, keine Lampe, eine Dusche

- ⑥ 2. Nein, sie ist nicht modern.
3. Nein, es ist nicht bequem.
4. Nein, es ist nicht groß.
5. Nein, sie ist nicht schön.
6. Nein, er ist nicht klein.
- ⑦ 1. kein 4. keine
2. nicht 5. nicht
3. nicht 6. kein
- ⑧ 1. ... kein Sofa, sondern ein Bett.
2. ... nicht groß, sondern klein.
3. Nein, das ist kein Stuhl, sondern ein Tisch.
4. Nein, er ist nicht gemütlich, sondern praktisch.
5. Nein, das ist nicht meine Schwester, sondern meine Tante.



- 9 1. die Lampe 6. das Sofa
 2. der Tisch 7. der Schrank
 3. das Bett 8. das Regal
 4. der Stuhl 9. der Computer
 5. die Dusche 10. der Baum

10 Das ist unser Wohnzimmer. Ich finde, es ist sehr gemütlich. Das ist eine Lampe. Sie ist wirklich modern.

Das ist ein Schrank. Leider ist er zu klein.

Das ist ein Tisch. Er ist klein, aber sehr nützlich.

Das ist unser Garten. Er ist wirklich sehr schön. Und auch sehr groß. Das ist mein Computer. Er ist praktisch und sehr nützlich.

- 11 1. aber 4. und
 2. und 5. aber
 3. aber

- 12 *Mögliche Lösungen:*
 1. Ist das ein Tisch?
 2. Wie ist das Wohnzimmer?
 3. Was ist das?
 4. Ist das ein Sofa?
 5. Wie ist die Küche?
 6. Ist der Garten groß?

13 **Das** Haus von Familie Weigel ist sehr groß und schön. Es hat **ein** Wohnzimmer, **eine** Küche, **ein** Bad und **ein** Schlafzimmer. Frau Weigel hat auch **ein** Arbeitszimmer. **Der** Garten ist auch sehr schön. **Die** Küche ist klein, aber modern. Auch **das** Bad ist klein. **Das** Wohnzimmer ist sehr gemütlich.

14 das Wohnzimmer, das Schlafzimmer, das Bad, die Küche, die Dusche, das Bett, der Computer, der Schrank, praktisch

Zusatzübung

Kopieren Sie das Bild für die S und geben Sie ihnen die Wörter: die Terrasse, der Balkon, der erste Stock, das Erdgeschoss, das Dach. Die S ordnen die Wörter zu.

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____



Test

Vorname / Name _____

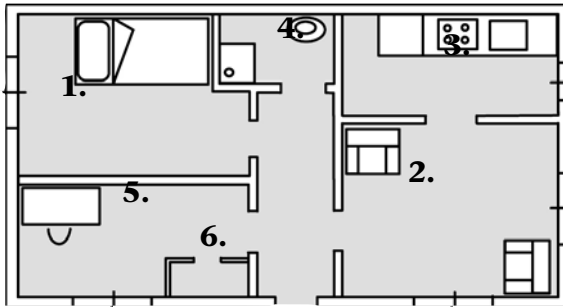
Klasse _____

Datum _____

_____/20 → Note: _____

A. Wie heißen die Räume? Schreibe auch den Artikel.
Napiši nazive prostorija. Napiši član.

___/6



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

B. Wie sind die Räume? Kakve su prostorije?
 (schön, gemütlich, praktisch, klein, groß, nützlich)

___/6

C. Was passt? Ergänze. Kreuze an. Što pristaje? Dopuni i označi.

___/3

	er	sie	es
das Bett			x
_____ Tisch			
_____ Lampe			

	er	sie	es
_____ Regal			
_____ Küche			
_____ Dusche			

D. Ergänze. Dopuni.

___/5

1. Das ist kein Tisch.
 Das ist eine Lampe



2. Das ist _____ Bett.
 Das ist _____



3. Das ist _____ Lampe.
 Das ist _____



4. Das ist _____ Schrank.
 Das ist _____



5. Das ist _____ Dusche.
 Das ist _____



6. Das ist _____ Sofa.
 Das ist _____



Meine Schulsachen

Situation / Thema: Schule, Schulsachen.

Sprechintentionen:

- sagen, was man im Federmäppchen hat
- eine Mitschülerin/einen Mitschüler fragen, ob sie/er einen Gegenstand braucht
- sagen, dass man einen Gegenstand braucht

Strukturen: die Verben *brauchen*, *finden*, der Akkusativ mit dem bestimmten Artikel, die Zeitergänzung (*am Montag*).

❶ Lesen Sie gemeinsam mit den S die drei Tabellen mit den Schulsachen und machen Sie die S wiederum auf die Bedeutung der Farben aufmerksam. Hörtext: Die S hören zu, lesen mit und sprechen nach.

❷ Festigung des Wortschatzes: Die S bauen in PA die Wörter wieder zusammen und schreiben sie mit dem richtigen Artikel ins Heft.

❸ Spielen Sie so wie im Lehrbuch beschrieben ist. Teilen Sie die ganze Klasse in 2 Gruppen. Alle kommen zur Tafel, die eine Gruppe steht an der linken Seite der Tafel, die andere an der rechten Seite der Tafel. Zeichnen Sie eine Tabelle mit 9 Feldern an die Tafel und füllen Sie sie aus – in diesem Fall mit Wörtern auf Kroatisch. Die Gruppen spielen abwechselnd und notieren das Lösungswort an die Tafel. Die S dürfen sich in der Gruppe beraten, aber das Lösungswort notiert immer ein anderer Schüler. Auf diese Weise können Sie auch die Verben konjugieren lassen, aber auch fast alles Mögliche einüben, was den Wortschatz oder die Grammatik betrifft.

❹ Festigung des Wortschatzes: Die S arbeiten in KG mit 3 bis 4 Personen und bereiten die Buchstabenkarten vor. Befolgen Sie die Spielanleitung im Buch. Hinweis: Sie können das Wort auf Deutsch oder auch in der Muttersprache der S sagen,

was die Aktivität etwas anspruchsvoller macht.

❺ PA/Sprechen: Festigung des Artikels der Nomen. Die S antworten nicht nur mit der richtigen Farbe, sondern ergänzen sie durch den Genus (*Radiergummi* → blau, maskulin).

❻ Die S schreiben auf, was sie in ihrem Federmäppchen haben: Sie schreiben vier Listen für maskulin, feminin, neutral und Plural.

❼ a. Variante: Die S gehen in der Klasse herum, fragen drei andere S, was sie in ihren Federmäppchen haben und notieren die Antworten. Vergleich im Plenum mit der Frage: *Was hat S1 in seinem Federmäppchen?* Wer die Antwort notiert hat, sagt sie und stellt die nächste Frage usw.

b. Variante: Spiel mit dem Ball: S1 wirft den Ball S2 zu und fragt: *Wie viele Kugelschreiber hast du?* – S2 antwortet, fragt dann S3 z. B. *Wie viele Bücher hast du?* und wirft ihm den Ball zu usw.

❽ Hörverstehen/Festigung des Plurals: Lesen Sie mit den S die Pluralformen und fordern Sie sie dazu auf, die entsprechenden Singularformen zu bilden. Die S hören zu und notieren die Antworten im Heft. Vergleich im Plenum.

- 9 Festigung des Akkusativs mit dem unbestimmten Artikel: Die S sprechen die Minidialoge in PA oder werfen sich gegenseitig einen Ball zu (wer wirft, fragt; wer fängt, antwortet). Die S können in PA die Dialoge variieren und ähnliche Minidialoge erstellen. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse und erklären Sie die Arbeitsweise.
- 10 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.
- 11 Festigung der Verneinung – kein –.
- 12 Lesen Sie die Farben laut vor. Die S sprechen nach.
- 13 Wir singen: Festigung der Farben: Die S Hören zuerst das Lied, singen dann eventuell mit. Im Anschluss an das Lied können Sie auf verschiedene Objekte in der Klasse zeigen und z. B. fragen: Ist das rot? Ist das blau? Und die S geben Antworten wie: Ja, das ist blau. Nein, das ist nicht blau, das ist schwarz.
- 14 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.
- 15 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.
- 16 Bekannte Vorgehensweise.
- 17 Einführung neuer Verben. Lesen Sie zuerst die Verben laut vor. Die S sprechen nach. Einübung durch Pantomime. Ein S stellt ein Verb pantomimisch dar, die anderen raten.
- 18 Festigung der Präsensbildung. Lassen Sie die S noch einmal das Spiel auf der Seite 38 spielen.
- 19 Festigung der Negation – *nicht* –. Weisen Sie die S nochmals auf die zwei Möglichkeiten der Verneinung hin: *kein* verneint ein vorangegangenes Nomen mit dem unbestimmten Artikel, *nicht* verneint ein vorangegangenes Nomen mit

dem bestimmten Artikel, ein Verb oder ein Adjektiv.

- 20 PA. Wie im Lehrbuch beschrieben ist.
- 21 Die S stellen sich gegenseitig die Fragen. Sie können auch die Variante mit dem Ball anwenden.
- 22 Einführung der Wochentage.
- 23 Wie im Lehrbuch beschrieben ist.
- 24 Führen Sie zuerst die Fragen ein. Die S befragen sich dann zuerst im Plenum und dann in PA. Anschließend vervollständigen sie die Sätze im Lehrbuch oder schreiben sie in ihre Hefte ab.
- 25 So wie im Lehrbuch beschrieben ist. Kontrolle im Plenum. Die S befragen sich dann gegenseitig.
- 26 So wie im Lehrbuch beschrieben ist.

Wortschatzwiederholung: Ü27-Ü29

- 27 Buchstabensalat: die S ordnen die Buchstaben und schreiben die Schulsachen ins Heft. Vergleich in PA bzw. im Plenum.
- 28 Die S notieren die Wochentage ins Heft. Ergänzung: Reihenübung: die S zählen der Reihe nach alle Wochentage von Montag bis Sonntag auf. (Variante: umgekehrte Reihenfolge: von Sonntag rückwärts bis Montag.)
- 29 Die S arbeiten alleine oder in PA und schreiben die Antworten ins Heft. Vergleich im Plenum.

Du kannst: Bekannte Vorgehensweise.

Wir singen: Das Lied festigt den Wortschatz zum Thema „Schulsachen“ und den Akkusativ. Lesen Sie mit den S zuerst die drei Strophen und präsentieren Sie anschließend das Lied.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- ② der Bleistift, das Mäppchen, das Buch, der Textmarker, der Spitzer, der Kugelschreiber, das Lineal, die Schultasche, die Landkarte, das Heft, die Schere, der Radiergummi, der Filzstift



- ⑧ Also, mal sehen, ob ich alles habe.
1, 2 Bücher ... O.k.: ... 2 Bücher;
1, 2, 3 Hefte, gut: 3 Hefte;
1, 2, 3, 4 Kugelschreiber ...;
1, 2 Bleistifte ... Ach ja, ...Textmarker nicht vergessen ...
Ich brauche heute 2 Textmarker, den roten und den gelben. O.k., die 2 Marker sind in dem Mäppchen.

Was fehlt noch? Das Lineal, klar. Ich brauche nur eins. O.k., ich habe alles, ich habe nichts vergessen.

Lösung:

Stefan hat 2 Bücher, 3 Hefte, 4 Kugelschreiber, 2 Bleistifte, 2 Textmarker, 1 Lineal in seiner Schultasche. Er hat keinen Spitzer und keine Mappen.

- ②7 **a.** Schere **c.** Spitzer **e.** Heft
b. Bleistift **d.** Mäppchen **f.** Lineal
- ②8 Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
- ②9 a. 6.; b. 5., c. 1.; d. 2.; e. 4.; f. 3.

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- ⑦ 1. einen
2. einen
3. eine
4. ein
5. einen
6. ein

- ⑧ zwei Bücher, zwei Hefte, zwei Bleistifte, zwei Schultaschen, zwei Lineale, zwei Kugelschreiber, zwei Mäppchen, zwei Mappen, zwei Radiergummis

- ⑩ 1. meinen
2. mein
3. meinen
4. meine
5. mein
6. meine

- ⑭ 1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag

Test

Vorname / Name

Klasse Datum _____/25 → Note: _____

A. Was passt in deine Schultasche? Kreuze an.

____/6

Što spada u tvoju školsku torbu? Označi.

- | | |
|---------------|-----------------|
| der Schrank | die Schere |
| das Bett | das Buch |
| der Bleistift | das Wohnzimmer |
| das Lineal | der Radiergummi |
| die Tante | die Schule |
| das Heft | |

B. Ergänze die Sätze mit ein, einen, eine. Dopuni rečenice s: ein, einen, eine.

____/6

1. Ich brauche _____ Lineal.
2. Peter hat _____ Bleistift.
3. Wir suchen _____ Schultasche.
4. Du brauchst _____ Schere.
5. Ich möchte _____ Radiergummi.
6. Tina hat _____ Heft.

C. Was passt zusammen? Verbinde. Spoji.

____/5

- | | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|----------|
| 1. Welcher Tag ist heute? | a. Einen Spitzer und zwei Bleistifte. | 1 |
| 2. Wann hast du Musik? | b. Deutsch, Sport und Musik. | 2 |
| 3. Was hast du in deinem Mäppchen? | c. Nein, das ist ein Filzstift. | 3 |
| 4. Was hast du am Montag? | d. Am Mittwoch. | 4 |
| 5. Ist das ein Kugelschreiber? | e. Mittwoch. | 5 |

D. Ergänze die Verben. Dopuni glagole.

____/8

1. Lisa _____ gern. (singen)
2. Ich _____ Cola nicht gern. (trinken)
3. Wir _____ in der Schule. (schreiben)
4. _____ du gern? (lernen)
5. Wann _____ wir Musik? (haben)
6. Tina und Steffi _____ gern. (malen)
7. Was _____ ihr heute? (machen)
8. Wir _____ Fußball. (spielen)

Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen



1. Das ist mein Haus: Es ist wirklich sehr **groß**.
2. Es hat fünf Zimmer.
3. Das Wohnzimmer ist sehr **schön** und **gemütlich**.
4. Wir essen und sehen hier fern.
5. Die Küche ist ziemlich **klein**, aber **praktisch**.
6. Unser Schlafzimmer, das Kinderzimmer, ist leider **nicht sehr groß**.
7. Das Schlafzimmer von unseren Eltern ist dagegen **groß** und auch **schön**.
8. Der Abstellraum ist zwar **klein**, aber sehr **nützlich**.
9. Wir haben auch einen Garten. Er ist sehr **groß**: 2000 m².

Lösungen:

1 b, 3 f + c, 5 d + e, 6 a, 7 b + f,
8 d + g, 9 b

- 2 Richtig ist: a,b,c.
- 3 Richtig ist: 4

- 5
 - Wie heißt du?
 - Ich heiße Tina.
 - Wo wohnst du?
 - Ich wohne in Augsburg.
 - Hast du Geschwister?
 - Ich habe einen Bruder.
 - Wie heißt er?
 - Er heißt Stefan.
 - Hast du ein Zimmer für dich allein?
 - Ja, ich habe ein Zimmer.
 - Ist dein Zimmer klein?
 - Ja, mein Zimmer ist klein.
 - Hast du einen Computer in deinem Zimmer?
 - Ja, im Zimmer habe ich einen Computer.
 - Was hast du noch in deinem Zimmer?
 - Im Zimmer habe ich noch ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch.
 - Danke.
 - Bitte.

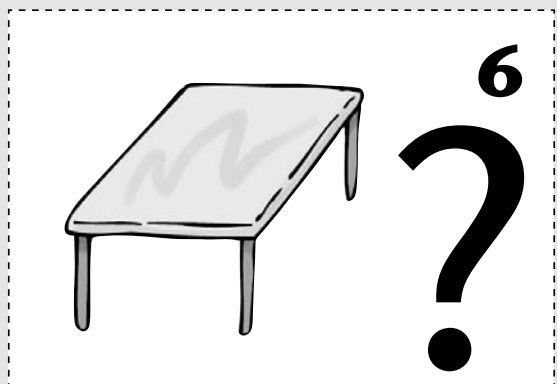
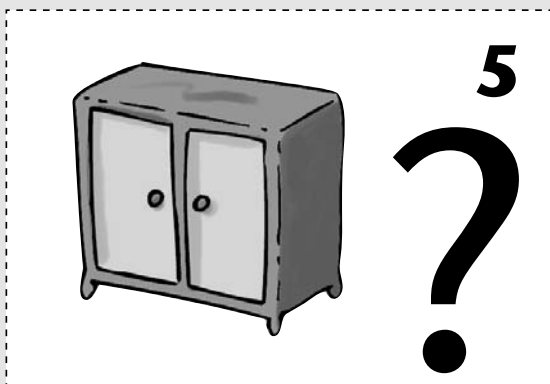
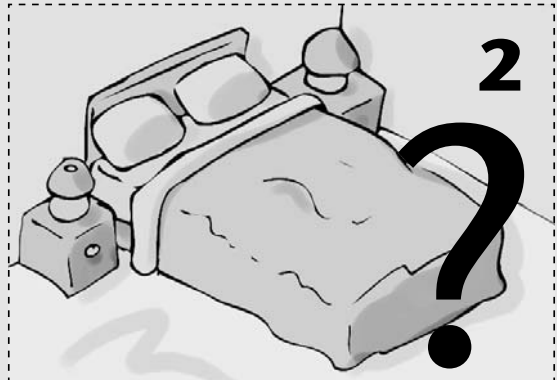
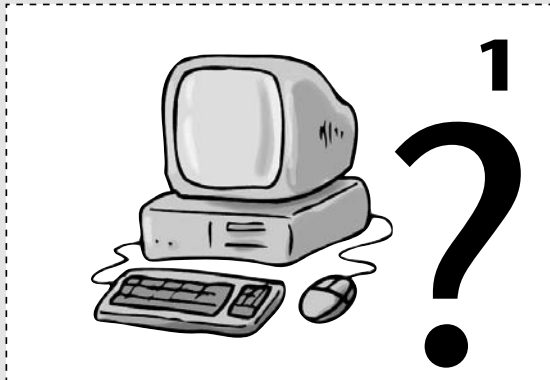
6 Sprechen

Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 39.

7 Schreiben

Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden auf Seite 40.

6 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden



7 Sprechkarten zum Kopieren und Ausschneiden

Schulsachen

1

Schere

Schulsachen

2

Lineal

Schulsachen

3

Radier-
gummi

Schulsachen

4

Buch

Schulsachen

5

Feder-
mäppchen

Schulsachen

6

Schultasche

Test

Vorname / Name

Klasse

Datum

_____/26 → Note: ____

A. Verbinde. Spoji.

___/6

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1. Wie ist das Wohnzimmer? | a. Ja, das ist ein Tisch. |
| 2. Ist der Tisch groß? | b. Es ist gemütlich. |
| 3. Ist das ein Sofa? | c. Ein Bett. |
| 4. Wie ist die Küche? | d. Nein, das ist kein Sofa. |
| 5. Ist das ein Tisch? | e. Sie ist klein. |
| 6. Was ist das? | f. Ja, er ist sehr groß. |

B. Was ist richtig: *der/die/das* oder *ein/eine*?

___/10

Što je točno: *der/die/das* ili *ein/eine*?

Das / Der Haus von Familie Weigel ist groß und schön.
Es hat *ein / eine* Wohnzimmer, *der / eine* Küche, *ein / eine* Bad und *der / ein* Schlafzimmer. Frau Weigel hat auch *ein / die* Arbeitszimmer.
Eine / Der Garten ist auch schön. *Die / Eine* Küche ist klein, aber modern.
Auch *das / die* Bad ist klein. *Ein / Das* Wohnzimmer ist sehr gemütlich.

C. Ergänze die Tabelle. Dopuni tabelu.

___/6

	malen	haben	turnen
ich			turne
du		hast	
er, sie, es	malt		
wir			turnen
ihr		habt	
sie, Sie	malen		

D. Antworte auf die Fragen. Odgovori na pitanja.

___/4

Was machst du gern? _____

Was machst du nicht gern? _____

Welcher Tag ist heute? _____

Wann hast du Deutsch? _____

Lösungen zu den Tests von Modul 2

Lektion 5:

- A.** 1. das Schlafzimmer
2. das Wohnzimmer
3. die Küche
4. das Bad
5. das Arbeitszimmer
6. der Abstellraum

B. *Mögliche Lösungen:*

Das Schlafzimmer ist groß. Das Wohnzimmer ist schön und gemütlich. Die Küche ist praktisch. Das Bad ist sehr klein. Das Arbeitszimmer ist groß. Der Abstellraum ist nützlich.

- C.** der Tisch: er, die Lampe: sie, der Garten: er, das Regal: es, die Dusche: sie

- D.** 1. kein – eine Lampe
2. kein – ein Stuhl
3. keine – ein Tisch
4. kein – ein Sofa
5. keine – ein Computer
6. kein – ein Schrank

Lektion 6:

- A.** die Schere, das Buch, der Bleistift, das Lineal, der Radiergummi, das Heft

- B.** 1. ein
2. einen
3. eine
4. eine
5. einen
6. ein

- C.** 1. e
2. d
3. a
4. b
5. c

- D.** 1. singt
2. trinke
3. schreiben
4. lernst
5. haben
6. malen
7. macht
8. spielen

Abschlusstest zu Modul 2:

- A.** 1. b
2. f
3. d
4. e
5. a
6. c

B. *Das Haus von Familie Weigel ist groß und schön. Es hat ein Wohnzimmer, eine Küche, ein Bad und ein Schlafzimmer. Frau Weigel hat auch ein Arbeitszimmer. Der Garten ist auch schön. Die Küche ist klein, aber modern. Auch das Bad ist klein. Das Wohnzimmer ist sehr gemütlich.*

- C.** ich male, du malst, wir malen, ihr malt; ich habe, er/sie/es hat, wir haben, sie/Sie haben; du turnst, er/sie/es turnt, ihr turnt, sie/Sie turnen

Tinas Kleidung

Situation: Wir sprechen über Tinas Kleidung.

Sprechintentionen:

- Kleidungsstücke benennen und beschreiben
- sagen, was einem gefällt oder nicht gefällt
- Anfänge eines Gesprächs im Geschäft

Strukturen: Adjektive im prädiktiven Gebrauch; ich möchte + unbestimmter Artikel + Substantiv; ich möchte + bestimmter Artikel + Substantiv; Personalpronomen er/sie/es/ sie (Pl.).

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den Schülern die Abbildung, fragen Sie die S, welche Namen für Kleidungsstücke sie schon kennen. Lesen sie alle Bezeichnungen vor und lassen Sie die S nachsprechen. Sie können auch mit Wortkarten arbeiten. Die S ergänzen dann in Einzelarbeit die Tabelle im LB oder schreiben sie in ihre Hefte ab. Die S sollten rot, blau und grün für die drei Artikel gebrauchen und gelb für den Plural.

❷ PA – Ratespiel mit Farben zur spielerischen Festigung der drei Artikel.

❸ Festigung des Wortschatzes zum Thema Kleidung. Erstellen Sie gemeinsam mit den S mehrere Kartensätze des Quartettspiels. Machen Sie die S aufmerksam auf die drei Artikel, ohne explizit den Akkusativ zu erklären. Sagen Sie den S nur, dass sich der Artikel DER nach bestimmten Verben (haben, brauchen, »möchten«...) in DEN verwandelt.

❹ Die S spielen - wie im LB beschrieben.

❺ Spiel: Kofferpacken. Die S spielen wie im LB beschrieben – entweder die ganze Klasse zusammen oder in kleineren Gruppen.

❻ Einführung der weiteren Adjektive. Lesen Sie gemeinsam mit den S Adjektive vor; klären Sie unbekannte Adjektive. Spielen Sie mit den S das Spiel « Ich sehe im Klassenzimmer

etwas, was weiß ist.» Die S raten, was das ist. Der Sieger spielt weiter «Ich sehe etwas, was ist». Bei Schwierigkeiten schreiben Sie eventuell den Satz an die Tafel. Variante: Mit Wortkarten arbeiten.

❼ Festigung des prädikativen Gebrauchs der Adjektive und des Gebrauchs der Personalpronomen (er, sie, es, sie). PA. Kontrolle im Plenum.

❽ Reihenübung – wie im LB beschrieben.

❾ Lassen Sie die Übung in PA machen. Kontrolle im Plenum – lassen Sie die S die im Text falsch geschriebenen Wörter richtig an die Tafel schreiben. In Einzelarbeit den Text in die Hefte abschreiben.

❿ Einführung des Ausdrucks «Gefällt dir...». Klären Sie die Bedeutung des Ausdrucks und mögliche Antworten. Die S lesen ein paar Mal die Sätze aus dem LB. Arbeiten Sie dann mit Wortkarten und fragen Sie die S: «Gefällt dir das T-Shirt?» ... Abschließend befragen sich die S gegenseitig. Variante: Eventuell einige Kleidungsstücke in die Stunde bringen und damit arbeiten oder einige Fotos aus den Zeitschriften nehmen.

⓫ Lassen Sie die S die Sätze still lesen und fragen Sie sie in der Muttersprache, wo man ein solches Gespräch führen könnte.

Den Dialog zuerst in PA ordnen lassen. Kontrolle im Plenum. In Einzelarbeit den Dialog ins Heft abschreiben. Die S spielen Einkaufen in PA.

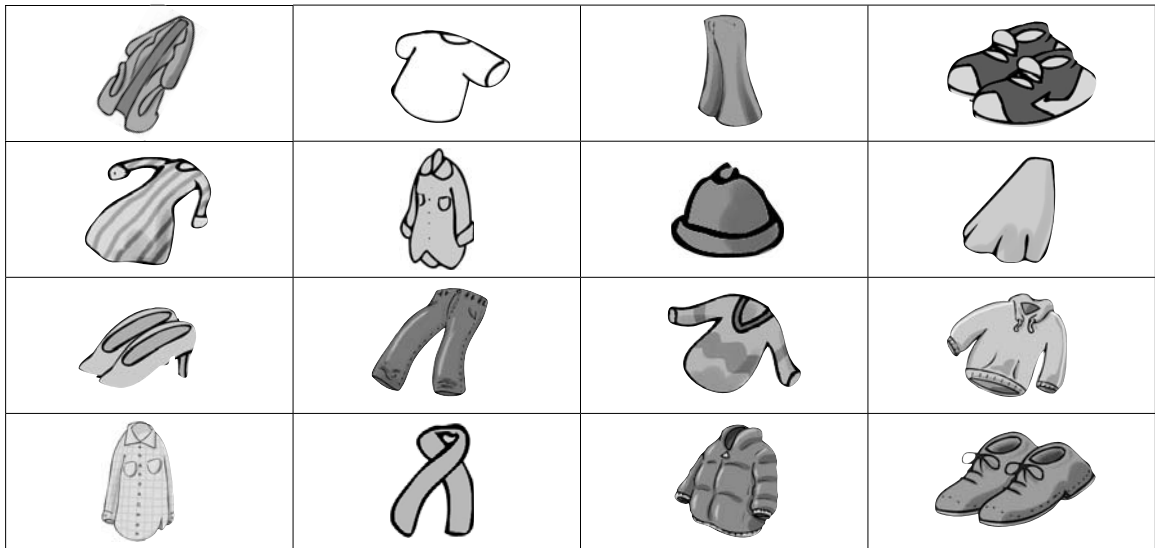
Wortschatz wiederholen (Ü12 - Ü14)

12 Lassen Sie die S in PA die richtigen Wörter finden und dann mit dem Artikel ins Heft abschreiben.

13 Lassen Sie die S in EA oder in PA die Gegensätze finden. Teilen Sie dann die Klasse in 2 Gruppen. Eine Gruppe ruft ein Adjektiv aus und die andere möglichst schnell das Gegensatz - immer ein anderer Schüler. Variante: S in Paaren vor der Klasse spielen lassen. Wer das Gegensatz nicht weiß, fällt aus.

14 Die S lesen den Dialog und spielen dann in Paaren weiter.

Bilder für Bilderlotto auf der Seite 50 im Arbeitsbuch (Ü2).



Lösungen und Hörtexte Kursbuch

1 der Rock, der Mantel, der Schal, der Anorak, der Pullover, die Bluse, die Jacke, die Hose, das T-Shirt, das Sweatshirt, das Kleid, das Hemd, die Jeans, die Halbschuhe, die Sportschuhe, die Schuhe

7 modern, rot, alt, neu, groß, bunt, braun, klein, gestreift, praktisch, weiß, kurz, lang

9 heiße, Ich, Zimmer, Schrank, Hosen, Pullover, Blusen, Mantel, alt, Pullover, Die, T-Shirts, Mantel, brauche

11 V, I, V, I, V, I

12 die Jacke, der Mantel, die Schuhe, die Hose, die Bluse, die Jeans, das T-Shirt, der Rock, das Kleid, der Pullover, der Anorak, das Sweatshirt

13 neu/jung, klein, alt, schwarz, langweilig, alt, kurz

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

3

		H	E	M	D				M	Ü	T	Z	E	
				A										
				N		S	C	H	A	L	P			
S	P	O	R	T	S	C	H	U	H	E	U			
				E		H					L			
				L		U					L			
					T	H					O			
		B	L	U	S	E					V			
					H						E			
					I			A	N	O	R	A	K	
					R									
					T			J	E	A	N	S		
	H	O	S	E	S	W	E	A	T	S	H	I	R	T

- 4 sie, er, es, sie, es, sie, sie, sie,er
- 6 Sie, Sie, Es, Sie, Er, Sie, Sie Es
- 9 Jacke, Pullover, Bluse, Hemd, Rock, Hose, T-Shirt, Mantel

- 12 Ich habe eine Schwester.
Sie heißt Susi.
Susi hat ein T-Shirt.
Das T-Shirt ist violett.
„Wo ist mein T-Shirt?“ fragt Susi immer.
Es ist im Kinderzimmer.
Das ist nicht mein T-Shirt.

Test

Vorname / Name _____

Klasse _____

Datum _____

_____/23 → Note: _____

A. Schreibe die Sätze richtig. Napiši ispravno rečenice.

____/5

1. den Rock Ich möchte. _____
2. ein ist Das T-Shirt. _____
3. einen Peter braucht Schal. _____
4. sind Schuhe Die braun. _____
5. bunt Kleid Das ist. _____

B. Ergänze: Ja, super So so Nein
Dopuni: Ja, super So so Nein

____/3

- Gefällt dir das Sweatshirt? - _____.
- Gefällt dir die Hose? + - _____.
- Gefällt dir der Anorak? +++ _____.

C. Was ist das? Što je to?

____/5











D. Ergänze er, sie, es. Dopuni er, sie, es.

____/5

- Wo ist meine Jacke? Hier ist _____.
- Wo ist mein Hemd? Hier ist _____.
- Wo ist mein Pullover? Hier ist _____.
- Wo ist meine Hose? Hier ist _____.
- Wo ist mein T-Shirt? Hier ist _____.

E. Schreibe das Gegenteil. Napiši suprotnost.

____/5

- schwarz - _____
- groß - _____
- lang - _____
- neu - _____
- klein - _____



Modul 3

Lektion 8

Wetter und Zeit

Situation: Wir sprechen über Jahreszeiten, Wetter und Stefans Geburtstag.

Wortschatz: Jahreszeiten, Monate, Uhrzeiten, Wetter, Geburtstagsparty.

Sprechintentionen:

- über das Wetter sprechen, nach der Jahreszeit, dem Monat fragen und antworten, nach dem Geburtstag fragen, über die Geburtstagsparty sprechen, zum Geburtstag gratulieren

Strukturen: am Montag..., im Januar..., im Sommer..., Wann beginnt...? - Um ... Uhr, ich mag, Alles Gute zum Geburtstag.

❶ Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Bilder. Lesen Sie den S die Ausdrücke und lassen Sie die S nachsprechen. Klären Sie anschließend die Bedeutung, wenn nötig. Fragen Sie die S nach der jetzigen Jahreszeit. Lassen Sie die S die Wetterbilder den Jahreszeiten zuordnen. Fragen Sie die S, wie das Wetter heute ist.

❷ Reihenübung: Anwendung der Frage: Welche Jahreszeit magst du? Die S gehen in der Klasse herum oder werfen sich den Ball zu und befragen sich gegenseitig. Variante: Die S gehen in der Klasse mit einem Blatt Papier herum und befragen sich. Die Aufgabe ist, für jede Jahreszeit je zwei Personen zu finden –mit Unterschriften. Leichtere Variante: Sie fragen und die S antworten.

❸ Arbeiten Sie mit Bildkarten. Falls Sie keine Bildkarten haben, kopieren Sie die Seite 86 im Lehrbuch und vergrößern Sie die Bilder oder benutzen Sie die entsprechenden Bildern oder Fotos aus den Zeitschriften. Die S können auch in der Klasse mit Hilfe der Bilder die Klassenkameraden befragen.

❹ Einzelarbeit. Die S ergänzen die fehlenden Wörter im LB.

❺ Textverständnis. Lassen Sie die S den Text zuerst still lesen und das fehlende Wort ergänzen. Vergleich der Lösungen im Plenum. Lesen Sie anschließend den Text laut und lassen sie eventuell die S nachsprechen. Abschließend können einige S den Text vorlesen.

❻ Lassen Sie zuerst die S in EA oder in PA die Worte trennen. Die S lesen die Sätze vor. In Einzelarbeit schreiben die S die Sätze in die Hefte ab.

❼ Die S lesen die Aussagen laut vor. In Einzelarbeit bestimmen sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Die falschen Aussagen sollen die S korrigieren. Kontrolle im Plenum.

❽ Die S suchen in PA die richtige Lösung und schreiben dann die richtigen Sätze in ihre Hefte ab.

❾ Partnerarbeit – die richtigen Aussagen zuordnen, im Plenum vergleichen. Fragen Sie jetzt die S, was sie im Winter/ im Sommer ... machen. Eventuell: Machen Sie die S auf die Wortfolge im Satz aufmerksam. Die S schreiben die Sätze in die Hefte ab. Kontrolle im Plenum. Abschließend stellen sich die S gegenseitig

die Fragen, was sie im Sommer/ im Winter... machen.

- 10 Bekannte Vorgehensweise.
- 11 Die S hören zu und sprechen nach.
- 12 Lesen Sie die Monate vor und lassen Sie die Schüler nachsprechen. Schreiben Sie die Monate an die Tafel, die S können sie in die Hefte abschreiben. Mit geschlossenen Büchern und Heften lesen die S im Chor vor. Wischen Sie einen oder zwei bis drei Monate weg (z.B. den Januar und den Mai) und lassen Sie die S im Chor vorlesen. Auch die weggewischten Monate müssen aufgesagt werden. Wiederholen Sie das bis an der Tafel nur ein Monat steht.
- 13 Einzelarbeit. Kontrolle im Plenum.
- 14 Partnerarbeit. Kontrolle im Plenum.
- 15 Reihenübung – bekannte Vorgehensweise.
- 16 Lassen Sie die S den Text still lesen. Anschließend lesen Sie den Text laut und deutlich vor.
- 17 Die S kreuzen in Partnerarbeit oder in Einzelarbeit R oder F an. Die falschen Aussagen werden korrigiert.
- 18 PA – die S verbinden die Ausdrücke.
- 19 Zuerst bilden die S die Sätze mündlich und dann schriftlich.
- 20 Die S lesen zuerst Tinas Einladungskarte und basteln dann eigene Einladungskarten.
- 21 Die S lesen zuerst still die Sätze. In Partnerarbeit bestimmen sie, wer was sagt.

22 Die S spielen in den Dialog PA. Ermuntern Sie die S, so frei wie möglich, eventuell sogar ohne die Vorlage zu sprechen.

23 Spiel mit Zahlen. Alle S in der Klasse spielen zusammen. Das Spiel fängt mit 1 an. Der nächste S sagt 2 usw. Anstatt jeder dritten/ vierten/oder fünften Zahl sagen die S BUM. Wer eine falsche Zahl sagt oder BUM falsch gebraucht, scheidet aus. Das Spiel muss schnell gespielt werden.

24 Betrachten Sie gemeinsam mit den S die Uhren und die Uhrzeiten. Lesen Sie zuerst die Uhrzeiten laut und deutlich vor. Lassen Sie die S nachsprechen.

25 Erklären Sie beide Fragen. (Wie viel Uhr ist es? Wie spät ist es?). In EA oder in PA ordnen die S den Sätzen a-f die Uhrzeiten 1-6 zu. Arbeiten Sie mit einer alten Uhr oder mit einer Uhr aus Pappe. Zuerst geben Sie ein paar Uhrzeiten auf und dann geben sich die S gegenseitig die Uhrzeiten mit selbst gebastelten Uhren auf.

26 Einführung des Fragewortes *wann* und der temporalen Präposition *um*. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der S auf den Grammatikkasten. Die S werfen sich anschließend den Ball zu und stellen sich gegenseitig die Fragen.

27 Die S ordnen in EA den Fragen die Antworten zu. Vergleich im Plenum. Die S schreiben die Fragen und die passenden Antworten in die Hefte.

28 PA – die S stellen sich gegenseitig die Fragen und beantworten sie.

29 – 33 Wortschatz wiederholen. Bekannte Vorgehensweise.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch

- ④ Sommer, Herbst, Winter, Frühling
Winter, Frühling, Sommer, Herbst
Herbst, Winter, Frühling, Sommer
Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- ⑤ Sommer, Herbst, Winter, Frühling
- ⑥ wie Übung 5 im Lehrbuch
- ⑦ F, R, F, F, R, F, F, R
- ⑧ Wir fahren Schlitten.
Die Sonne scheint.
Die Kinder baden im Meer.
Das Wetter ist schön.
Es ist windig.
- ⑩ F, F, R, R, F, F, F, F, F, R
- ⑪ Geburtstag haben
10 Jahre alt sein
eine Geburtstagsparty machen
zum Geburtstag gratulieren
Geschenke bekommen
Domino spielen
Pizza essen
Cola trinken
nach Hause gehen
- ⑫ Mittwoch.
Um 8 Uhr.
Es ist 10 Uhr.
4 - ...
Im Januar.
Nein, nicht...
Juni.
- ⑬ Mai, Juni, August

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

7

										9.	
										S	
										E	
										P	
										4.	
										8.	
										A	
										U	
										G	
										U	
										S	
										T	
										P	
										E	
										M	
										B	
										E	
										R	
										7.	
										11.	
										1.	
										J	
										A	
										N	
										U	
										A	
										R	
										U	
										O	
										I	
										V	
										L	
										L	
										6.	
J	U	N	I	2.	F	E	B	R	U	A	R
										3.	
										M	
										Ä	
										R	
										Z	
										10.	
O	K	T	O	B	E	R	5.				
										12.	
										D	
										E	
										Z	
										E	
										M	
										B	
										E	
										R	
										R	
										A	
										I	

Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

8 Am Montag...
... im Juni...
...am Freitag
... im Oktober...
Im Herbst ...
Am Samstag ...
Im Sommer ...

10 hat, habe, haben, hat, hat, Habt

11 hat, macht, schreibt, kommen,
gratulieren, bekommt, spielen,
gehen, hört, tanzen, spielen, essen

12 Ich heiße _____.

Am Mittwoch habe ich Geburtstag und am Samstag mache ich eine Geburtstagsparty. Ich schreibe Einladungskarten. Auf meine Party kommen meine Freundinnen und Freunde. Sie sagen mir: «Alles Gute zum Geburtstag.» Ich bekomme viele Geschenke. Wir spielen Verstecken und Fußball. Dann hören wir Musik und tanzen. Wir essen Torte und trinken Cola.

Test

Vorname / Name

Klasse

Datum

_____/22 → Note: ____

A. Welche Jahreszeit ist das? Koje je to godišnje doba?

____/4

Dezember, Januar, Februar _____

März, April, Mai _____

Juni, Juli, August _____

September, Oktober, November _____

B. Wie geht es weiter? Kako ide dalje?

____/6

Montag _____

Januar _____

Winter _____

C. Ergänze *im, am* oder *um*.

Dopuni *im, am* oder *um*.

____/5

____ Juni habe ich Geburtstag.

Was machst du _____ Samstag?

Die Schule beginnt _____ 8 Uhr.

Kommst du _____ Montag zu mir?

____ Juni fahre ich ans Meer.

1

2

3

4

5

D. Wann haben sie Geburtstag (Monat)?

Kad oni imaju rođendan (mjesec)?

____/4

Karin hat im Juli (7.) Geburtstag.

Peter hat im _____ (2.) Geburtstag.

Ich habe im _____ (1.) Geburtstag.

Mein Vater hat im _____ (5.) Geburtstag.

Meine Schwester hat im _____ (11.) Geburtstag.

E. Verbinde passende Fragen und Antworten.

Spoji odgovarajuća pitanja i odgovore.

____/3

1. Wann beginnt die Schule?

a. Montag.

2. Wann hast du Geburtstag?

b. Die Schule beginnt um 8 Uhr.

3. Welcher Tag ist heute?

c. Im Mai.

Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen



- ① Heute gehe ich aus. Aber was soll ich denn anziehen? Das blaue Kleid?
Zu altmodisch. Die abgetragenen Jeans?
Praktisch, aber nicht so elegant.
Den verrückten Rock? Hilfe! Wer kann mir einen Tipp geben?
Die Lösung ist: Kleid, Jeans, Rock.

- ③ Richtig ist: 2, 3.
④ Sommer, Meer, Sonne - Sommer
Winter, Schlitten - Winter
warm, Blumen, bunt, Natur - Frühling
regnet, windig, zu Hause - Herbst

Test

Vorname / Name _____

Klasse _____

Datum _____

_____/28 → Note: _____

A. Ergänze - er, sie oder es. Dopuni - er, sie, es.

___/6

- Das ist mein Freund. _____ wohnt in Graz.
- Meine Freundin wohnt in Frankfurt. _____ heißt Karin.
- Das Kind lacht. _____ st klein.
- Ich brauche das Heft. _____ ist neu.
- Markus braucht die Schere. _____ funktioniert nicht.
- Der Mantel ist super. _____ ist rot.

B. Stelle Fragen. Postavi pitanja.

___/5

- _____ ? Ich bin 11 Jahre alt.
- _____ ? Ich wohne in München.
- _____ ? Ja, eine Schwester.
- _____ ? Ich habe im Mai Geburtstag.
- _____ ? Es ist acht Uhr.





C. Was kommt dann? Što slijedi?

___/5

- Mittwoch _____
- März _____
- Winter _____

D. Wie spät ist es? Koliko je sati?

___/4

-  _____
-  _____
-  _____
-  _____

E. Ergänze mit den Verben. Dopuni glagolima.

___/8

- Wir _____ die Hausaufgabe. (schreiben)
- _____ du Deutsch? (lernen)
- Peter _____ gern. (schwimmen)
- Tina und Stefan _____ schön. (tanzen)
- Die Kinder _____ Karten. (spielen)
- Meine Mutter _____ gut. (kochen)
- Wann _____ ihr Fußball? (spielen)
- Ich _____ in Graz. (wohnen)

Lösungen zu den Tests von Modul 3

Lektion 7:

- A.** 1. Ich möchte den Rock.
2. Das ist ein T-Shirt.
3. Peter braucht einen Schal.
4. Die Schuhe sind braun.
5. Das Kleid ist bunt.

- B.** Nein.
So so.
Ja, super.

- C.** der Rock
die Hose
das Kleid
die Mütze

- D.** sie, es, er, sie, es

- E.** weiß
klein
kurz
alt
groß

Lektion 8:

- A.** Winter
Frühling
Sommer
Herbst
- B.** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
Februar, März, April, Mai
Frühling, Sommer, Herbst, Winter

- C.** Im, am. um, am, im
- D.** Februar, Januar, Mai, November
- E.** 1. b.
2. c.
3. a.

Abschlusstest zu Modul 3:

- A.** Er, Sie, Es, Es, Sie, Er
- B.** Wie alt bist du?
Wo wohnst du?
Hast du Geschwister?
Wann hast du Geburtstag?
Wie spät ist es?
- C.** Donnerstag, Freitag, Samstag
April, Mai, Juni, Juli
Frühling, Sommer, Herbst
- D.** Es ist drei Uhr.
Es ist neun Uhr.
Es ist vier Uhr.
Es ist elf Uhr.
- E.** schreiben
Lernst
schwimmt
tanzen
spielen
kocht
spielt
wohne

